Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 93 (1973)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. April 1971 bis 31. März 1972

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RYK HUBER

Zürcher Chronik

vom 1. April 1971 bis 31. März 1972

April 1971

1. In Anwesenheit von rund 140 Fachleuten für Filtertechnik, Aerodynamik und Belüftung sowie zahlreicher Wissenschafter und Architekten wird in Zürich die Schweizerische Gesellschaft für Reinraumtechnik gegründet. — Das Touristische Institut Zürich hat ein neues Hotelreservierungssystem in Betrieb genommen, das über einen Grosscomputer dem Reiselustigen innert Sekunden das Hotel heraussucht, das seinen Wünschen am ehesten entspricht.

2. Einer Veröffentlichung des Regierungsrates ist zu entnehmen, dass von den rund 14 000 Flüchtlingen aus der CSSR, welche seit den Ereignissen im Jahre 1968 ihre Heimat verlassen haben, 3700 im Kanton Zürich aufgenommen wurden. Zusammen mit 200 Emigranten aus anderen Ostblockstaaten leben zur Zeit rund 3900 Flüchtlinge in unserem Kanton.

3. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die kantonalen Krankenhäuser, welche mit Ausnahme der Taxordnung alle Bestimmungen über das Spitalwesen zusammenfasst. Dem Kantonsrat wird ferner eine Vorlage über Gewährung eines Staatsbeitrages von 1 195 000 Franken für die Erweiterung des Pestalozzihauses Schönenwerd-Aathal in Seegräben unterbreitet. — In der Frauenfortbildungsschule Grossmünster legt ein Brandstifter Feuer, wobei ein Sachschaden von rund 85 000 Franken entsteht. — Der Dirigent des Zürcher Radiochores, Prof. Martin Flämig, wird als Nachfolger von Prof. R. Mauersberger als neuer Leiter des weltberühmten Dresdener Kreuzchores berufen.

4. Die Gemeinde Greifensee feiert in der Person des Chinesen dipl. Ing. Fei-Long Yank-Kuo aus Formosa ihren 3000. Einwohner. Noch vor wenigen Jahren zählte diese Gemeinde nur rund 300 Einwohner. — Ueber 1000 meist jugendliche Demonstranten versammeln sich am Palmsonntag auf dem Münsterhof in Zürich, von wo aus ein Demonstrationszug unter dem Motto «Stop der Wohnungsnot» durch die Innenstadt zur Venedigstrasse marschiert. Ursache dieser Kundgebung ist, dass jene «Venedig-Häuser» abgebrochen und einem Geschäftshaus weichen müssen.

5. Mit 72 gegen 71 Stimmen weist der Kantonsrat ein Begehren für einen Kredit von 2,58 Mio. Franken für ein provisorisches Mehrzweckgebäude für die Universität an den Regierungsrat zurück. Hingegen wird oppositionslos

ein Kredit von 9 730 000 Franken als Staatsbeitrag an den Bau eines Krankenhauses in Uster bewilligt. — In Zürich erliegt Maria von Ostfelden im Alter von 72 Jahren einer langen, schweren Krankheit. Frau von Ostfeld hatte sich vor allem als Leiterin des Kleintheaters an der Winkelwiese in Zürich und durch ihre originellen Inszenierungen moderner Autoren einen auch im Ausland hochgeachteten Namen gemacht.

9. In Winterthur ist im Alter von 69 Jahren alt Nationalrat Dr. oec. publ. Robert Bühler gestorben. Von 1933 bis 1947 war er Stadtrat von Winterthur, von 1943 bis 1952 Kantonsrat und von 1946 bis 1955 sowie von 1959 bis 1967 Nationalrat.

13. Der Komponist Franz Tischhauser wird zum Nachfolger von Dr. Hermann Leeb als Dienstchef der Abteilung Musik im Studio Zürich ernannt. — Die Bank of Tokyo Ltd., Japans grösste Aussenhandelsbank, erhält als erste japanische Bank von der Eidgenössischen Bankenkommission die Genehmigung, in Zürich eine Tochtergesellschaft zu gründen.

14. Die Jungfreisinnige Gruppe Thalwil beschliesst die Lancierung einer Initiative zur Einführung eines Grossen Gemeinderates in ihrer Gemeinde. Begründet wird dieser Vorstoss damit, dass eine Gemeindeversammlung wohl für kleine Gemeinden ideal sei, nicht aber für grosse Gemeinden mit komplizierter Verwaltung. — Zu Ehren ihres langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Dr. H. Hürlimann, der dieser Tage seinen 80. Geburtstag feiern konnte, veröffentlicht die Brauerei Hürlimann AG Zürich eine hervorragende Monographie über «Zürich von der Urzeit zum Mittelalter». Das Werk, geschaffen von den Herren Professoren Meyer, Vogt und Peyer, wird an einer besonderen Feier sowohl dem Jubilar selbst als auch dem Stadtpräsidenten überreicht.

19. Nach knapp acht Minuten gab der «Böögg» seinen letzten Widerstand auf und die nachfolgenden Reitergruppen der Zürcher Zünfte konnten nunmehr einen brennenden Holzstoss auf der «Sechseläutenwiese» umreiten. Dem Zug der Zünfte am diesjährigen Zürcher Frühlingsfest war, wie am Vortag dem Kinderumzug, ein herrlicher Frühlingstag beschieden. Unter den Prominenten, welche als Ehrengäste der einzelnen Zünfte mittun durften, konnte man auch den «höchsten» Schweizer, Bundespräsident Rudolf Gnägi, entdecken.

20. Regierungspräsident Rudolf Meier und Regierungsrat Dr. Walter König nehmen im Kantonsrat offiziell von ihren sich für eine Wiederwahl stellenden Kollegen Abschied; Kantonsratspräsident Albert Sigrist widmet in seiner Schlussansprache den beiden scheidenden Magistraten Worte der Anerkennung und des Dankes.

25. Mit der Verhaftung von Fernand Müller in seiner Wohnung an der Minervastrasse 116 in Zürich nimmt eine Affäre ihr Ende, die unter Umständen hätte tragischer ausgehen können: Am 20. April teilte Müller mit, dass er sich in seiner Wohnung, zusammen mit einer Geisel, Frau Dr. L. Kneissl, Leiterin des österreichischen Sozialdienstes, verbarrikadiert halte. Er droh-

te dabei, sich und die Geisel mit Hilfe von 30 Kilogramm Sprengstoff und 500 Liter Benzin in die Luft zu sprengen, wenn der Regierungsrat nicht auf seine Forderungen eingehe. Er verlangte fünf Mio. Franken sowie ein Flugzeug samt Besatzung nebst freiem Geleit, um sich mit der Familie nach Spanien absetzen zu können. Fünf Mehrfamilienhäuser in unmittelbarer Nähe mussten evakuiert werden. Nachdem Fernand Müller mit seiner Aktion die ganze Stadt in Atem gehalten hatte, konnte er gefahrlos verhaftet werden. Er wurde — ein sozial Geschädigter unserer Zeit — in die psychiatrische Klinik überwiesen.

26. Die grosse Ueberraschung bei den Kantonsratswahlen ist zweifellos der Erfolg der «Nationalen Aktion gegen die Ueberfremdung», welche nach Auszählung der Stimmen in der Stadt Zürich eine Stärke von 9,9 Prozent, im Wahlkreis Winterthur-Stadt von 7,6 Prozent aufweist und mit 10 Sitzen im Kantonsparlament vertreten sein wird. Zu den übrigen Gewinnern zählen die bürgerlichen Parteien, vorab die Freisinnig-demokratische Partei. Die BGB gewann trotz prozentualer Schwächung im Kantonsgebiet zwei Sitze, während die Sozialdemokraten insgesamt fünf Sitze, gleichviel wie der Landesring, verloren; auf vier Sitze weniger als in der vorangegangenen Legislaturperiode kam die CVP. Erstmals werden sechs Frauen Einzug in den Ratssaal am Limmatquai halten. Die Sitzverteilung zeigt folgendes Bild: BGB 33 (bisher 31), CVP 17 (21), F + D 40 (29 + 7), EVP 11 (11), LdU 26 (31), SP 43 (48), PdA 0 (2), NA 10 (—). Regierungsratswahlen: Nach Rücktritt von R. Meier und Dr. W. König bewarben sich 5 Bisherige und 5 neue Kandidaten um die sieben Sitze. In einer Kampfwahl gewannen der BGB-Vertreter Jakob Stucki mit 171 884 und der LdU-Kandidat Dr. med. Alfred Gilgen mit 152 372 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 110 160 die beiden freigewordenen Sitze. Dr. W. Renschler, mit dem die Sozialdemokraten eine Zweiervertretung zurückzugewinnen hofften, schied mit 136 509 Stimmen als überzählig aus, da die Bisherigen bestätigt wurden, nämlich Dr. Urs Bürgi (CVP) mit 188 949, Prof. Dr. Hans Künzi (F) mit 190 912, Albert Mossdorf (F) mit 188 714, Alois Günthard (BGB) mit 174 875 und Dr. Arthur Bachmann (SP) mit 156 049 Stimmen. Von den übrigen Kandidaten erhielten Werner Wydler (EVP) 54 870 und Hans R. Bachofner (Aktion für Volk und Heimat) 46 360 Stimmen. Damit bleibt die bisherige Sitzverteilung erhalten. — Auf dem Flughafen Zürich-Kloten ist UNO-Generalsekretär U Thant an Bord einer Swissair-Kursmaschine eingetroffen, wo er unerwarteterweise mit dem deutschen Aussenminister Walter Scheel zusammentraf. U Thant reiste danach weiter nach Bern, wo er einen offiziellen Staatsbesuch abstattete, während Aussenminister Scheel von Rio de Janeiro kommend in Zürich einen Zwischenhalt machte, bevor er nach Köln weiterflog.

Mai 1971

1. In der Stadt Zürich ist es nach einigen Klippen gelungen, die offizielle Maifeier des Gewerkschaftskartells gemeinsam mit Organisationen der Jugend sowie der italienischen und spanischen Arbeiter durchzuführen. Ohne Störung verläuft die Kundgebung auf dem Münsterplatz, die von Nationalrat

Otto Schütz eröffnet wird und an der rund 6000 Personen teilnehmen. Als offizieller Redner wendet sich Nationalrat Max Arnold gegen die Rüstungsaufwendung der Welt, mit denen die Einkommen aller Hungernden verdoppelt werden könnte. — Im Anschluss der Maifeier auf dem Münsterplatz rottet sich die sogenannte «Bunkerjugend» zu Demonstrationen zusammen, wobei es zu schweren Ausschreitungen zwischen ihnen und der Polizei kommt. — Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur verleiht den Hans-Reinhart-Ring 1971 dem Komponisten und Generalintendanten der Staatsoper Hamburg, Prof. Dr. h. c. Rolf Liebermann, für seine Verdienste um das Musiktheater.

3. Nach einer Bauzeit von rund vier Jahren ist in Zürich die neue Kantonsschule Rämibühl eingeweiht worden. Für diesen Schulbau bewilligte das Zürcher Volk am 13. Mai 1965 nach einem heftig geführten Abstimmungskampf den notwendigen Kredit in der Höhe von 54,5 Mio. Franken.

4. In Zürich treffen sich zahlreiche Fachleute aus aller Welt zu einer Internationalen Geldmarkttagung, die von einer der führenden Wechselbroker-Gesellschaften, Allen Harvey and Ross Ltd., organisiert wird. Die Tagung will die Kenntnisse über die Vorteile von kurzfristig handelbaren Papieren fördern.

5. Ueber einige erfreuliche Veränderungen des Zustandes des Zürichsees weiss die Direktion des kantonalen Gesundheitswesens zu berichten: So hat nach dem Geschäftsbericht 1970 der Gehalt an Phytoplankton (d. h. Algen, die — mikroskopisch klein — im Wasser schweben) deutlich abgenommen. Die direkte Folge davon ist eine wesentliche Verbesserung des Wassers, insbesondere hinsichtlich des Sauerstoffgehaltes. — Der Zürcher Gemeinderat wählt turnusgemäss sein Büro neu: Mit 98 von 113 Stimmen wird Ernst Geiser (soz.) zum neuen Ratspräsidenten gewählt. Der bisherige II. Vizepräsident Emil Schalcher (LdU) rückt zum I. Präsidentenvertreter nach, während sein bisheriges Amt neu von Dr. Jacques Vontobel (freis.) übernommen wird. Die übrigen Wahlen betreffen Ersatzwahlen in verschiedene Kommissionen. Als einziges Sachgeschäft behandelt der Rat eine Kreditvorlage, wobei diskussionslos 8,4 Mio. Franken für die Verstärkung der Unterwerke Samstagern und Oerlikon bewilligt werden. — Nach einer Bauzeit von knapp vier Jahren ist bei der ETH der Erweiterungsbau des Maschinenlaboratoriums fertiggestellt. Für diesen Bau bewilligten die eidgenössischen Räte Kredite von insgesamt 32 Mio. Franken. Der von Prof. Charles-Edouard Geisendorf konzipierte Neubau erweitert das bisherige Maschinenlabor um 60 Prozent, das heisst um 5500 auf total 14 400 Quadratmeter Netto-Nutzfläche.

6. Anlässlich ihrer 100-Jahrfeier vergabt die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur an drei Winterthurer Institutionen insgesamt 300 000 Franken: je 100 000 Franken sind für die Wölflin-Stiftung, für den Theaterverein und das Technorama der Schweiz bestimmt. Die SLM, im Volksmund kurz «Loki» genannt, wurde 1871 in Winterthur als Aktiengesellschaft mit einem Anfangskapital von 1,8 Mio. Franken gegründet. Erster technischer Direktor des Unternehmens war Charles Brown, der eigentliche Initiant der Unternehmung.

8. Im Rahmen der Zürcher Umweltschutzwoche findet in Zürich der Höhepunkt und gleichzeitig der Abschluss dieser grossangelegten Demonstration statt. Ein Umzug mit etwa 50 «Umweltschutzwagen» zieht vom Kasernenhof durch die ganze Innenstadt zu den Stadthausanlagen, wo Stadtpräsident Dr. S. Widmer einen jungen Baum pflanzt als symbolischen Ersatz für einen alten Baum, der im vergangenen Winter wegen Krankheit und Fäulnis hatte umgehauen werden müssen. Am Abend findet ein grosses Volksfest statt, an dem die geplante «Zwänzgerli-Kette» lediglich eine Länge von 160 Metern erreicht. Dieses Geld ist als Beitrag für die Rettung der Oberengadiner Seelandschaft bestimmt. — Als katastrophales Pendant dazu wird gleichentags die Vernichtung des gesamten Fischbestandes, insgesamt 800 Kilogramm tote Fische, in der Sihl zwischen der Manegg-Brücke und der Einmündung in die Limmat gemeldet; Ursache sind rund 1000 Liter einer chemische Lösung, welche irrtümlicherweise in die Sihl flossen. — In Wetzikon ist im Alter von 72 Jahren alt Regierungsrat Franz Egger gestorben. Egger gehörte der Regierung, die er viermal präsidierte, von 1950 bis 1968 an. Er amtete von 1955 bis 1959 auch als Mitglied des Nationalrates.

10. Die Sozialdemokratische Partei des Kantons gibt das Zustandekommen einer Volksinitiative «Erhaltung von Wohnraum in städtischen Gebieten» bekannt. Ueber 9000 Bürgerinnen und Bürger unterzeichneten diese am 21. April lancierte Unterschriftensammlung. — Auf dem Flugplatz Zürich-Kloten ist der Oberbefehlshaber der finnischen Streitkräfte, General Kaarlo Olavi Leinonen, in Begleitung von weiteren hohen Militärs eingetroffen. Generalstabschef Paul Gygli begrüsst die Gäste, die per Auto nach Bern weiterreisen.

11. Die «Aktion für Demokratie in der Kirche», ein loser Zusammenschluss kritischer römisch-katholischer Gruppen, fordert die Schaffung eines kantonalen römisch-katholischen Kirchenparlamentes, der Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche entsprechend, sowie die hiefür notwendige Revision des Kirchengesetzes. — Die Stimmbürger von Opfikon verweigern einen Kredit von 150 000 Franken als Kostenvorschuss für den erweiterten Ausbau einer bestehenden SBB-Ueberführung für die zukünftige U-Bahnlinie Zürich—Kloten. Diese Opposition richtet sich nicht gegen die Vorlage als solche, sondern war eine Demonstration gegen die Einengung des Lebensraumes. Ein Zusatzantrag der Bürger verlangt eindeutige Orientierung durch SBB-Fachleute über die künftige Linienführung in diesem Raume. — Der international bekannten Psychologin und ehemaligen Schülerin und Mitarbeiterin von C. G. Jung, Frau Dr. Jolanda Jacobi, Zürich, verleiht der österreichische Bundespräsident Franz Jonas das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

14. Die Einweihungsfeier der Neubauten auf dem Waffenplatz Bülach benützt Bundespräsident Rudolf Gnägi, um einige Gedanken zur militärischen Ausbildung darzulegen. Er bezieht sich insbesondere auf den Bericht der Kommission Oswald, welche bekanntlich zahlreiche Reformen ausgearbeitet hat. Für die neuen Unterkünfte und Unterrichtsräume war ein Baukredit von 9,4 Mio Franken und ein Mobiliarkredit von 772 000 Franken notwendig. — Der Bundesrat wandelt die an der ETH bestehende Professur für Land-

wirtschaft, besetzt durch Prof. Dr. H. Heusser, in ein Ordinariat für Tierhygiene um, desgleichen die bisherige Professur für Leistungselektronik (Prof. Dr. R. Zwycki) in eine Professur für industrielle Elektronik und Messtechnik. — Im kürzlich bezogenen Erweiterungsbau des Maschinenlaboratoriums der ETH eröffnet Prof. Dr. Hans H. Hauri die Ausstellung «Leonardo da Vinci». Diese vom Technorama Schweiz konzipierte Ausstellung ist erstmals in Zürich zu sehen und vermittelt einen Einblick in das Schaffen Leonardos auf technischem Gebiet. Neben 100 Zeichnungen (in Reproduktionen) und zahlreichen Tagebuchseiten sind auch elf Modelle zu sehen.

15. Dem Zürcher Biochemiker Dr. Martin A. Billeter vom Institut für Molekularbiologie der Universität wird am 3. Jahrestag der Union der schweizerischen Gesellschaft für experimentelle Biologie der zweite Friedrich-Miescher-Preis verliehen. — In Berzona feiert der Zürcher Schriftsteller und Dramatiker Max Frisch seinen 60. Geburtstag. Mit dem um ein Jahrzehnt jüngeren Berner Dürrenmatt zählt Frisch zu den bedeutenden Erneuerern der deutschsprachigen Bühne.

19. Das kantonale Laboratorium gibt eine Liste von jenen öffentlichen Gewässern heraus, in denen aus hygienischen Gründen das Baden vorläufig verboten werden muss; die besonders gefährdeten Stellen werden mit entsprechenden Tafeln markiert. — Zum Auftakt einer «Berliner-Woche» in Zürich spricht in der Aula der Universität der regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Schütz, über «Berlin — Testfall für die Friedenspolitik der Bundesregierung». Verschiedene kulturelle Anlässe sollen den Zürchern die Atmosphäre von «Spreeathen» näher bringen und einen Querschnitt durch das geistige Schaffen, die Politik und nicht zuletzt auch die Verkehrslage der ehemaligen deutschen Hauptstadt geben.

24. An seiner konstituierenden Sitzung der 32. Legislaturperiode wählt der Kantonsrat seinen bisherigen I. Vizepräsidenten Fritz Ganz (soz., Embrach) mit 163 von 170 Stimmen zu seinem neuen Vorsitzenden. Werner Leutenegger (BGB, Zürich) und Ulrich Bremi (freis., Zollikerberg) werden zum I. bzw. II. Vizepräsidenten gewählt. — Auch im 60 Sitze zählenden Grossen Gemeinderat der Stadt Winterthur findet ein Präsidentenwechsel statt: Marcel Gerteis (soz.) löst den bisherigen Fritz Höner (dem.) ab. — Der Zürcher Stadtrat veröffentlicht eine Zusammenstellung der im Jahre 1970 der Stadt zugewendeten Legate und Schenkungen. Von dem Gesamtbetrag von über einer Million Franken entfallen allein über 780 000 Franken auf eine letztwillige Zuwendung einer unbekannt sein wollenden Spenderin zur Schaffung eines Fonds für gemeinnützige Institutionen auf dem Gebiet der Invalidenhilfe; weitere 148 391 Franken stammen von alt Stadtpräsident Dr. Emil Klöti als letztwillige Zuwendung zur Schaffung des Dr.-Emil-Klöti-Fonds.

26. Nachdem man lange Zeit nicht mehr an die Rettung des alten Raddampfers «Stadt Rapperswil» geglaubt hatte, erklärt Dr. W. Latscha, Direktor der VBZ und der Zürichsee-Schifffahrts-Gesellschaft, dass dieses Schiff trotz seiner 67 Jahre mit einem Kostenaufwand von rund 600 000 Franken revi-

diert und für wenigstens zehn Jahre weiterhin seetüchtig erhalten bleiben soll.

27. Nationalrat Ulrich Meyer-Boller (freis., Zollikon) gibt seiner Partei den Rücktritt aus dem Nationalrat bekannt. Der 68jährige Politiker gehörte dem Rat seit 1955 an und präsidierte von 1965 bis 1967 die nationalrätliche Rechnungsprüfungskommission.

28. Dr. Robert Lang, Generaldirektor der Schweizerischen Kreditanstalt, wird als Nachfolger von alt Stadtrat Albert Sieber zum neuen Präsidenten des Verkehrsvereins Zürich gewählt. Ferner werden neu in den Vorstand ernannt: Regierungsrat Prof. Dr. H. Künzi, Stadtrat Dr. Max Koller, Stadtschreiber Dr. H. Brühweiler sowie Gertrud Fleckenstein und Hermann Räss. — Dresdens kostbarste Kunstschätze werden in einer umfassenden und konzentrierten Schau im Zürcher Kunsthaus als Beitrag zu den Zürcher Junifestwochen ausgestellt. Alt Bundesrat Dr. Willy Spühler bezeichnet diese Schau als ein künstlerisches Ereignis, das weit über Zürich hinausstrahlen werde, während DDR-Staatssekretär Dieter Heinze sie als einen hoffnungsvollen Auftakt für einen kulturellen Austausch verstanden haben möchte.

30. Nach den ersten definitiv ermittelten Ergebnissen der Eidgenössischen Volkszählung beziffert sich am 1. Dezember 1970 die Bevölkerung des Kantons auf 1 107 788 Personen, 155 484 mehr als vor zehn Jahren. Damit verzeichnet der Kanton Zürich gegenüber den anderen Kantonen den weitaus stärksten absoluten Anstieg der Einwohnerzahl. — Der Pfingstverkehr im Zürcher Hauptbahnhof wickelt sich reibungslos und ohne nennenswerte Verspätungen ab. Insgesamt wurden 94 Extrazüge abgefertigt. — Der Regierungsrat überweist dem Schweizerischen Roten Kreuz für die Hilfe für die ostpakistanischen Flüchtlinge und für die Erdbebengeschädigten in der Türkei Beiträge von je 50 000 Franken.

Juni 1971

1. Mit einer kleinen Feier wird im Flughafen Kloten die Eröffnung der direkten Flugverbindung Zürich—Genua begangen. Die Strecke wird sowohl von der Swissair wie auch der Alitalia zweimal wöchentlich bedient.

2. 451 Amphibien hat das Büro für Landschaftsschutz des Kantons in einer aussergewöhnlichen Rettungsaktion aus dem Bereich der N 1 bei Weiningen vor dem sicheren Tod durch den Nationalstrassenbau gerettet, indem die Tierchen in das neugeschaffene «Clostergumpen»-Reservat im Embrachertal übersiedelt wurden. — Der Gemeinderat von Zürich verabschiedet die Lärmschutzverordnung sowie die Anpassung der Allgemeinen Polizeiverordnung.

4. Der Erziehungsrat gewährte im vergangenen Jahr für über 10 Mio. Franken Studienbeiträge. Gegenüber 1969 bedeutet dies eine Zunahme von rund 4 Mio. Franken. An freiwilligen Rückzahlungen früher erhaltener Stipen-

dien gingen insgesamt 13 650 Franken, im Vorjahr 9110 Franken ein. — Die Zahl der Schüler an den Volksschulen im ganzen Kantonsgebiet hat sich im vergangenen Jahr um 3,25 Prozent erhöht und betrug 122 418 gegenüber 118 564 im Jahre 1969. Die Gesamtzahl der Lehrstellen ist von 4417 auf 4579 angestiegen. — Den Zürcher Architekten Walter Custer, Fred Hochstrasser und Hans Bleiker ist von der Jury des «American Institute of Architects» der Reynolds-Gedächtnispreis 1971 zuerkannt worden. — In Zollikon ist im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. Heinz Hopf gestorben. Er wirkte von 1931 bis 1965 an der ETH und galt als einer der bedeutendsten Mathematiker unserer Zeit.

6. Mit der knappen Mehrheit von 133 Stimmen — 152 081 Ja gegen 151 948 Nein — entschied das Zürcher Volk zugunsten des Herbstschuljahresbeginn, ein Resultat, das in der Folge noch viel Staub aufwirbeln und zu einer Volksinitiative führen wird. Für den Beitritt zum Schulkonkordat hingegen sprachen sich 215 045 Stimmbürgerinnen und -bürger aus, dagegen waren nur deren 84 957. Die Stimmbeteiligung betrug 50,88 Prozent. Die übrigen kantonalen Vorlagen fanden einhellige Zustimmung, so der Kredit von 52,4 Mio. Franken für den Bau der Mittelschule Zürich-Oerlikon, ein weiterer über 30,2 Mio. Franken für den Bau der Mittelschule Zürich-Unterland in Bülach sowie die Vorlage über eine Aenderung der Artikel 30 und 31 der Staatsverfassung bezüglich der Erhöhung der Finanzkompetenzen der Legislative, wie auch das Gesetz über die Aenderung des Gesetzes betreffend das Strassenwesen, aufgrund dessen allgemeine Staatsmittel für die Finanzierung der kantonalen Hochleistungsstrassen eingesetzt werden können. — In Winterthur ist mit 17 743 Ja gegen 11 314 Nein ein Kredit von 7,74 Mio. Franken für die Anschaffung von acht Gelenkautobussen nebst Erweiterung der bestehenden Tankanlage bewilligt worden; der Antrag des Stadtrates, 17 solcher Busse anzuschaffen, wird hingegen abgelehnt. — Mit 2738 Ja gegen 1469 Nein entschieden sich die Stimmberechtigten von Wädenswil für die Einführung eines Gemeindeparlaments. — In Horgen ging es um die Schaffung eines Naturschutzgebietes, wofür ein Kredit von 1,89 Mio. Franken bewilligt wird. Bei einer Stimmbeteiligung von 56,5 Prozent legten 2481 Stimmbrüger ein Ja in die Urne, 2289 entschieden sich für ein Nein. — Auf die Initiative von Eltern cerebral gelähmter Kinder ist in Dielsdorf das neue Schulheim entstanden, das in Anwesenheit von Regierungspräsident Albert Mossdorf eingeweiht wird; das neue Heim bietet 87 Kindern eine den modernen Erkenntnissen angepasste Pflege- und Unterrichtsmöglichkeit. — Die Stimmberechtigten von Zürich treffen mit 67 634 Ja gegen 50 770 Nein einen kulturell bedeutsamen Entscheid bei der Annahme der Vorlage über eine weitere finanzielle Hilfe an die Neue Schauspielhaus AG, welche für die «Pfauenbühne» verantwortlich zeichnet. Die Stadt Zürich leistet damit auf Beginn der Spielzeit 1970/71 einen jährlichen Beitrag von rund 3,225 Mio. Franken. Für den Bau eines reformierten Kirchgemeindehauses in Zürich-Neumünster wie auch für die Restaurierung der Helferei und der Grossmünsterkapelle werden die erforderlichen Kredite bewilligt.

9. Der Senatsausschuss der Universität stellt in einer Entscheidung fest, dass Tätigkeiten der Organe der Studentenschaft, welche nicht unmittelbar die

Wahrung der studentischen Interessen zum Ziele haben, unzulässig sind. Dem Senatsausschuss obliegt die Aufgabe, Streitigkeiten über die Auslegung dieses Reglementes zu entscheiden. Anlass für diesen Entscheid gab ein Vorstoss eines Studenten, der wissen wollte, ob der Beschluss des Grossen Studentenrates, das sogenannte «Bunkerkomitee» mit 1000 Franken zu unterstützen, reglementswidrig sei oder nicht.

Nationalrat Dr. Karl Hackhofer, Zürich, gibt seinen Verzicht auf eine nochmalige Kandidatur an den bevorstehenden Nationalratswahlen bekannt. Der 67jährige Politiker, seit 1968 Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, gehört seit 1951 als Mitglied der christlich-sozialen Fraktion dem Nationalrat an. — Anlässlich des Schlussaktes der 65. Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Polizeibeamter in Zürich dankt Bundesrat Ludwig von Moos den Polizeibeamten aller Kategorien für ihren Einsatz.

Der Schweizerische Friedensrat genehmigt in Winterthur an seiner Delegierten- und Jahresversammlung unter dem Vorsitz von Dr. H. Braunschweig das Arbeitsprogramm «Schwerpunkte 1971», das im wesentlichen dem Kampf für vermehrte Rüstungskontrolle bzw. für ein Waffenausfuhrverbot gewidmet ist. — Was andere Städte wie Paris, London und Genf schon lange kennen, ist nun auch in Zürich verwirklicht worden: Ein «Flohmärt» wird auf dem Bürkliplatz erstmals eröffnet; er soll in Zukunft an jedem Samstag durchgeführt werden.

Die Delegierten der Christlichsozialen Partei des Kantons stimmen der Namensänderung in Christlich-demokratische Volkspartei (CVP) mit 150 gegen 32 Stimmen zu.

In Anwesenheit des Stadtpräsidenten findet im Pressefoyer in Zürich eine offizielle Feier aus Anlass des 60. Geburtstages von Ernst Kappeler statt. Ueber das Leben des Jubilars spricht Dr. Walter Vögeli, Gert Westphal liest aus dem Werk Kappelers und der Classen-Verlag in Zürich bringt das neueste Werk des Gefeierten unter dem Titel «Pausebrot» heraus; das Buch enthält Prosawerke, Gedichte und Lieder in Mundart. — Die kantonale Schulsynode wählt zum neuen Präsidenten des Synodalvorstandes den bisherigen Vizepräsidenten, Dr. W. Kronbichler, Kantonsschule Zürich Oberland. — Nationalrat Dr. Hans Conzett gibt dem Vorstand der BGB-Mittelstandspartei von Stadt und Kanton seinen Verzicht auf eine weitere Kandidatur an den bevorstehenden Erneuerungswahlen des Nationalrates bekannt.

Der Gemeinderat von Zürich bewilligt einen Kredit von rund 5 Mio. Franken für die Aenderung des Anschlusses der Europabrücke an die Nationalstrasse bzw. die Bernerstrasse. Im Zuge der Erneuerung der baufälligen Rathausbrücke, für die ein Kredit von 4,5 Mio. Franken angenommen wird, soll gleichzeitig das Gebiet neben dem Kantonspolizeiposten, das sogenannten «Fleischhallen»-Areal, neu gestaltet und in den Brückenneubau miteinbezogen werden. Der entsprechende Kredit von 5,6 Millionen Franken passierte ebenfalls. — Mit Sitz in Winterthur ist die «Genossenschaft Thea-

ter für den Kanton Zürich» gegründet worden, mit dem Zweck, ein Schauspielhaus im Kanton zu betreiben. Präsident ist Dr. Roland Leemann, Rüti, Vizepräsident Urs Widmer, Stadtpräsident von Winterthur.

20. Unter den Klängen der Luzerner Guggenmusik «Sauna-Fäger» und von Alphörnern sowie umrahmt von Ansprachen von Regierungsrat Dr. W. Gilgen und Prof. Dr. G. Töndury wird im Lichthof der Universität die fünfte Blutspendewoche der Zürcher Hochschulen eröffnet.

22. An einer stark besuchten Gemeindeversammlung in Regensdorf wird die Vorlage für die Verlegung der Strafanstalt Regensdorf auf ein neues Areal im sogenannten Regensdorfer Riet entschieden abgelehnt. Die Verlegung hätte im Zusammenhang mit dem Neubau der Anstalt erfolgen sollen, und zwar weil nach Ansicht der Befürworter die Anstalt an ihrem jetzigen Standort auf lange Sicht die Entwicklung des Gemeindezentrums beeinträchtigen müsste. Mit diesem Entscheid dürfte der Neubau der Anstalt nun doch auf dem bisherigen Platz erfolgen.

23. Opfikons Stimmbürgerschaft bewilligt nach Orientierungen seitens der SBB durch Oberingenieur H. R. Wachter einerseits, und der Stadtbehörden durch Stadtingenieur J. Bernath anderseits einen Kredit von 150 000 Franken als Vorinvestition für den U-Bahnbau mit dem Anschlussstück im Gebiet von Kloten und des Flughafens.

25. In Seegräben feiert Dr. Edwin Messikommer, einer der bedeutendsten Algenforscher der Schweiz, seinen 80. Geburtstag. Als Forscher hat sich der Jubilar einen Ruf weit über unsere Landesgrenze hinweg geschaffen, entdeckte er doch nicht weniger als 50 vorwiegend alpine Algenarten. — Hermann Leuenberger, kurz vor dem 70. Geburtstag stehend, hat seinen Entschluss, als Nationalrat zurückzutreten, bekanntgegeben. Er gehörte als Mitglied der SP-Fraktion dem eidg. Parlament seit 1939 ununterbrochen an, ausserdem präsidierte er den Schweizerischen Gewerkschaftsbund von 1958 bis 1968. — Deutschland lege grossen Wert darauf, die EWG zu stärken und zu erweitern, erklärt Dr. Franz Josef Strauss, ehemaliger Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland, als Ehrengast der amerikanischen Handelskammer in der Schweiz. In seinem Fachvortrag über die wirtschaftspolitischen Fragen unserer Zeit führte er aus, es sollte möglich sein die Schweiz wenigstens an den wirtschaftlichen Errungenschaften der EWG teilnehmen zu lassen.

26. Das «Stadt-Fäscht Züri 71», aus Anlass des 125jährigen Bestehens der Stadtmusik Zürich und der 75-Jahr-Feier des Fussball-Clubs Zürich durchgeführt, findet grossen Anklang bei der Bevölkerung, wobei Petrus allerdings nicht durchweg mit der Festfreude der Zürcher einverstanden ist. «Höchster» Ehrengast ist Fürst Franz Josef von Liechtenstein mit seiner Gattin, Fürstin Gina. Das Fürstenpaar «residiert» während der dreitägigen Festivitäten auf dem für die Dauer des Festes in «Liechtensteiner-Platz» umbenannten Lindenhof, wo viele Gäste empfangen werden. Am offiziellen Empfang im Stadthaus nimmt auch der Bürgermeister von München, Hans

Jochen Vogel, teil. Der Festumzug vom Samstagnachmittag, der von der jubilierenden Stadtmusik mit hübschen Majoretten eröffnet wird, steht im Zeichen des Sports.

29. In seiner konstituierenden Sitzung wählt das Obergericht Dr. Hans Glattfelder (Küsnacht) zu seinem Präsidenten, Handelsgerichtspräsident Dr. Paul Leonhard Usteri (Zürich) zum Vizepräsidenten, sodann wird Dr. Eduard Rübel (Oberrieden) zum Vizepräsidenten des Handels- und Dr. Adolf Hartmann (Wallisellen) zum Präsidenten des kantonalen Versicherungsgerichtes gewählt.

Juli 1971

1. In Zollikon feiert Fritz Klett, ehemaliger Direktor der Agfa-Photo AG, Zürich, seinen 90. Geburtstag. Er arbeitete 1902 bei der Agfa in Berlin und gründete hierauf 1907 in Zürich die schweizerische Vertretung der deutschen Fotofirma, um schliesslich 1931 den Posten eines Direktors in der offiziellen Agfa-Vertretung Schweiz zu übernehmen. — Im Alter von 74 Jahren ist in Zürich alt Stadtrat Dr. iur. Robert Kunz gestorben. Als Mitglied der Demokratischen Partei wurde er 1935 als Nachfolger des zurückgetretenen Otto Sing gewählt und betreute während sieben Jahren das Gesundheitswesen. 1942 fiel er als überzählig aus der Wahl.

5. Für die Kapitalerhöhung der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft sind rund 906 000 Franken gezeichnet worden, womit die Erhaltung des alten Raddampfers «Stadt Rapperswil» gesichert ist.

12. Der Kantonsrat gewährt einen Staatsbeitrag von 3 Millionen Franken an die Gesamtanlagekosten für das Heim zur Platte in Bubikon sowie einen Kredit von 2 Millionen Franken zuhanden der kantonalen Denkmalpflege. 2,75 Millionen Franken werden dem Feuerwehr- und Rettungsdienst des Flughafens Kloten für die Anschaffung neuer Fahrzeuge zugesprochen, ferner werden aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke 120 000 Franken zugunsten der Bauernhausforschung im Kanton abgezweigt.

13. Wegen des in seinen gesellschaftlichen Ansichten umstrittenen Dozenten Dr. B. Rothschild kam es in den vergangenen Wochen zu Auseinandersetzungen zwischen Universität und Studentenschaft. Entgegen ihrer am 14. Juni geäusserten Absicht, den Behörden nochmals die Erteilung eines Lehrauftrages auf dem Gebiet der Psychologie für Dr. Rothschild zu beantragen, kommt nun die Philosophische Fakultät I der Universität zum Schluss, auf einen entsprechenden Antrag zu verzichten.

16. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung zum Vollzug des Bundesbeschlusses über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes («Stabilisierungsbeschluss»). Grundsätzlich obliegt zwar diese Aufgabe dem vom Bundesrat ernannten Beauftragten, doch erfordert ihre Durchführung die tatkräftige Mithilfe der Kantone und Gemeinden. Zur Durchsetzung des mit dem Stabilisierungsbeschluss erlassenen generellen Abbruchverbotes

für Wohn- und Geschäftshäuser führt die Verordnung eine Bewilligungspflicht für derartige Abbrüche ein.

17. Der beinamputierte Langstreckenschwimmer Hans Schmid durchschwimmt den Zürichsee von Schmerikon nach Zürich (37 km) in rund elfeinhalb Stunden.

19. Im vom Gemeinderat Wallisellen ausgeschriebenen öffentlichen Wettbewerb zur Planung eines neuen Altersheimes, erringt der Zürcher Architekt Walter Hertig die Auszeichnung und den ersten Preis. — Die Universität Innsbruck ernennt Prof. Dr. Heinz Haller, ordentlicher Professor für Finanzwissenschaft und theoretische Sozialökonomie an der Universität, für seine Verdienste um die Reform des Steuerrechtes zum Ehrendoktor.

20. Eine Erhebung des Vororts über die Wohnbauförderung privater Firmen hat ergeben, dass die an der Umfrage beteiligten Handels- und Industrieunternehmungen in den letzten beiden Jahren 15 522 Wohnungen erstellt haben, was rund 13 Prozent der gesamten schweizerischen Wohnungsproduktion darstellt. — Auf dem Schaffhauserplatz in Zürich ist die letzte den Verkehr behindernde Baustelle aufgehoben worden, so dass nach einer Bauzeit von rund drei Jahren der Platz wieder seiner Bestimmung übergeben werden kann. Neben einer grossangelegten Signalanlage ist auch eine Fussgängerunterführung erstellt worden. — Der «Gratis-Verlag» in Zürich kündet die Ausgabe eines Gratisbuches an, mit dem die Oeffentlichkeit das Schaffen von rund 50 schweizerischen Autoren, sowohl von namhaften als auch von jungen, noch unbekannten Schriftstellern, kennenlernen soll.

22. Gegen das von der Bundesanwaltschaft ausgesprochenen Redeverbot für den belgischen Kommunisten Ernest Mandel protestieren u. a. 12 Nationalräte in einer Erklärung energisch. Mandel war vom Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon zu einem Podiumsgespräch im Rahmen einer internationalen Studientagung eingeladen worden. In der Erklärung wird u. a. festgestellt, dass die Behinderung freier Information mit oppositionellen Politikern und kritischen Wissenschaftern des Auslandes durch die Bundesanwaltschaft immer krasser werde, eine Ueberprüfung dieser Praxis, insbesondere ihrer rechtlichen Grundlage, sei notwendig.

24. Dr. Dunilio Arigoni, Professor für organische Chemie an der ETH, wird von der Accademia dei Lincei in Rom für seine Arbeiten auf dem Gebiet der bio-organischen Chemie mit dem Cannizzaro-Preis 1971 ausgezeichnet. Diese Auszeichnung konnten bisher nur zwei Schweizer entgegennehmen, die beiden Nobelpreisträger P. Karrer und L. Ruzicka. — Unter dem Namen «Junge Mitte» hat eine Gruppe junger Leute aus dem ganzen Kanton eine Liste für die Nationalratswahlen eingereicht. Die «Junge Mitte» vereinigt Frauen und Männer aus allen Berufsschichten im Alter zwischen 25 und 35 Jahren und will sich als Alternative zu den extrem links oder rechts stehenden Bewegungen verstanden wissen.

25. Der Regierungsrat sieht sich aufgrund der schwierigen Existenzgrundlage der Landwirtschaft in Berggebieten des Kantons veranlasst, Fragen der

landwirtschaftlichen Strukturverbesserung, aber auch Massnahmen allgemein wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Natur durch ein Gutachten abklären zu lassen und beauftragt damit eine Expertenkommission.

26. Wenige Wochen nach Vollendung seines 83. Lebensjahres ist in Zürich Dr. Hans Fränkel gestorben. Bis zum 1. März dieses Jahres arbeitete der Verstorbene noch als Korrespondent der Süddeutschen Zeitung in München. Seine loyale Gesinnung gegenüber der alten Heimat und dem Gastland Schweiz, erlaubte es ihm, nach Kriegsende die Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Wirtschaftsverbänden zu fördern.

29. Regierungspräsident Albert Mossdorf feiert seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar begann 1928 als 17jähriger eine kaufmännische Lehre und wandte sich schon in jungen Jahren den politischen Geschehnissen in seiner Wohngemeinde Bülach und im Kanton zu. 1963 wurde er in den Nationalrat gewählt und 1967 übernahm er als frischgewählter Regierungsrat vorerst das Polizei- und Militärdepartement, um später der Finanzdirektion vorzustehen. — In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sind 119 Menschen auf den Strassen des Kantons tödlichen Verkehrsunfällen zum Opfer gefallen. Das sind 22 Todesopfer mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. 3102 Personen (Vorjahr 3017) wurden bei 7899 (8490) Verkehrsunfällen verletzt. 2180 Führer- und Lernfahrausweise mussten in dieser Zeitspanne aberkannt werden; insgesamt waren 344 925 Fahrzeuge (325 856) registriert. Wiederum stehen Verletzungen von Verkehrsregeln mit 983 Fällen an erster Stelle des «Sündenregisters», gefolgt von 722 Fällen «Fahren in angetrunkenem Zustand».

31. In Wasterkingen ist ein neues Zollabfertigungsgebäude in Betrieb genommen worden. Das alte war dem steigenden Verkehr nicht mehr gewachsen.

August 1971

1. Die offizielle Bundesfeier in Zürich wird traditionsgemäss in der Stadthausanlage beim Bürkliplatz durchgeführt. Worte der Besinnung aber auch der Kritik spricht Pfarrer Walter Albrecht, Zürich-Oberstrass. Umrahmt wird die Feier mit Darbietungen der Stadtmusik und der vereinigten Chöre der Stadt Zürich. — Im Stadtquartier Enge findet eine eigene Augustfeier statt, an welcher als Referent Regierungsrat Prof. Dr. Hans Künzi teilnimmt.

2. Der unbewachte Bahnübergang Auslikon war wiederholt Schauplatz schwerer Verkehrsunfälle. Der Gemeinderat von Pfäffikon zieht nun die Konsequenzen aus dem jüngsten tragischen Unfall, der ein Todesopfer forderte; für 1,3 Millionen Franken soll eine Unterführung gebaut werden. — Die «British Academy for the Promotions of Historical, Philosophical and Philosophical Studies» ernennt Prof. Dr. Emil Staiger von der Universität zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

3. Ueber weite Teile des Zürcher Unterlandes ist ein schweres Hagelwetter niedergegangen, das insbesondere am reifen Steinobst sowie an Apfelbäumen und der erntereifen «Frucht» grosse Schäden anrichtet.

5. Der Schutzverband der Bevölkerung rund um den Flughafen Kloten fordert in einem Communiqué ein totales Flugverbot in der Nachtzeit von 22 bis 06 Uhr. — 30 an Multipler Sklerose erkrankte Menschen können, auf Einladung der Motorfluggruppe Zürich, einen Voralpenflug unternehmen. Diese Aktion der grössten schweizerischen Sportfliegergruppe steht seit Jahren unter der Bezeichnung «Tag der guten Tat» auf dem Programm und kommt jeweils einer Anzahl Behinderter zugute. — Der Stadtrat verleiht den Kunstpreis der Stadt Zürich 1971 in der Höhe von 12 000 Franken dem Eisenplastiker Robert Müller. — Als Chef der Klinik für Nuklearmedizin und Radiotherapie im Stadtspital Triemli und des Institutes für Nuklearmedizin und Radiotherapie im Stadtspital Waid wählt der Stadtrat Dr. med. F. Heinzel, bisher Oberarzt am Stadtspital Waid.

7. Im Anschluss an den Internationalen Kongress für Physiologische Wissenschaften in München findet in Zürich ein vom Institut für Hirnforschung an der Universität organisiertes Symposium statt, an dem sich rund 100 Wissenschafter aus aller Welt beteiligen.

9. Wie von der Bundesanwaltschaft zu erfahren ist, wird das öffentliche Auftreten des brasilianischen Erzbischofs Dom Helder Câmara, der am 16. Juli auf dem Helvetiaplatz in Zürich sprach, keine weiteren Folgen haben. Der Auftritt des in seinem Heimatland für soziale Gerechtigkeit kämpfenden Würdenträgers war nicht überall genehm. Die Verantwortung über die eventuellen Folgen einer Missachtung der fremdenpolizeilichen Vorschriften hatte der Zentralsekretär der katholischen Arbeiterinnen-, Arbeiter- und Angestelltenverbände der Schweiz, Paul O. Pfister, übernommen, der auch die Kundgebung in Zürich organisierte. — Mit einem festlichen Abschiedskonzert in der Tonhalle ist das dritte Internationale Jugendorchester-Festival abgeschlossen. Während dreier Tage trafen sich über 130 Jungmusiker aus verschiedenen Ländern in Zürich.

10. Der Vorstand der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons befasst sich mit der grundlegenden Frage der Berufsschulplanung, insbesondere auch mit der Festlegung der Einzugsgebiete der einzelnen Berufsschulen. — Der Bundesrat hat Frank S. Wile das Exequatur als Generalkonsul der USA in Zürich erteilt. Wile tritt die Nachfolge von George R. Irminger an. — Gegen den Zürcher Bezirksrichter Kurt Leuthard ist ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Per Post erhielt er ein Paket zugestellt, das rund 500 Gramm Sprengstoff enthielt. Als er das Paket öffnete, wurde er durch die Explosion verletzt. — Die Revisionsstelle der Zentrum-Bank AG in Zürich hat bedeutende Veruntreuungen aufgedeckt. Die Geschäftstätigkeit ist eingestellt und der Direktor verhaftet worden.

16. Im Zuge der Umstellung des Versorgungsgebietes der Gasverbund Ostschweiz AG auf Erdgas, beginnt in Zürich die Gasgeräteerhebung. Man will damit feststellen, welche Gasapparate abgeändert oder ersetzt werden müssen.

18. Der Zürcher Stadtrat Adolf Maurer feiert seinen 60. Geburtstag. Der nunmehrige Vorstand der Industriellen Betriebe leitete seit seiner Wahl im Jah-

re 1958 vorerst während acht Jahren das Finanzamt. — Im Rahmen der 3. Orientierungswoche des Zürcher Forums über «Zeit- und Leitbilder» an der ETH spricht der Sozialphilosoph Herbert Marcuse, San Diego (USA); er verficht dabei die These, dass der technische Fortschritt nicht — entgegen der üblichen Ansicht — auch eine negative Seite habe, sondern dass er heute vielmehr bloss die negative Seite dessen sei, was der technische Fortschritt sein könnte, nämlich ein Segen für die Menschheit. Marcuse glaubt, dass nur eine Wissenschaft, die im Dienste der Befreiung und Befriedung der Welt steht, eine freie Wissenschaft ist.

22. Im fünfstöckigen «Solis-Haus» in Glattbrugg richtet ein sich explosionsartig ausbreitendes Feuer einen Schaden von mehreren Millionen Franken an.

23. Der Kantonsrat genehmigt das vom Regierungsrat vorgelegte Programm der kantonalen Hochleistungsstrassen und heisst die hierfür geforderten Kredite, welche gestaffelt für das Jahr 1971 13 Millionen, für 1972 50 Millionen und für 1973 rund 62 Millionen Franken betragen, gut. Auch der ersten Serie der Nachtragskredite für 1971 in der Höhe von rund 99,5 Millionen Franken erwuchs keine Opposition.

25. Die im Volksverlag Elgg erscheinende «Schweizer Theater-Zeitung» stellt ihr Erscheinen wegen finanzieller Gründe ein. — Stadtrat R. Welter und K. Amstutz, Vorsteher der Arbeitsamtes der Stadt Zürich, geben die Eröffnung einer Beratungs- und Vermittlungsstelle für Teilzeitarbeit bekannt. Die neue Einrichtung des Arbeitsamtes will eine echte Dienstleistung für die unter Personalmangel leidende Wirtschaft wie auch für die Teilzeitarbeitswilligen sein. — In Küsnacht ist nach längerem Herzleiden Prof. Ernst Tanner im Alter von 70 Jahren gestorben. Er war von 1961 bis 1966 a. o. Professor für Kulturtechnik an der ETH und fand durch seine Tätigkeit in der FAO weltweite Anerkennung. — Der Herrliberger Schachklub feiert den ersten schweizerischen Junioren-Schachweltmeister Werner Hug.

27. Dr. jur. Robert Zumbühl, von 1959 bis 1967 Mitglied des Regierungsrates, feiert in Zürich seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar amtete auch während 16 Jahren im Kantonsrat, wo er der freisinnigen Fraktion angehörte. — Nach 33 Jahren Tätigkeit als Leiter der Städtischen Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten erklärt Prof. Dr. med. W. Burckhardt seinen Rücktritt aus dem öffentlichen Dienst.

28. Die 117. Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes wählt Kantonsrat Werner Leutenegger, seit 25 Jahren im Verband tätig, zum Ehrenmitglied. — In Kilchberg wird in Anwesenheit von Regierungsrat Dr. U. Bürgi der Grundstein für das neue Krankenhaus Sanitas gelegt. Der Neubau wird 256 Betten umfassen und auf rund 43 Millionen Franken zu stehen kommen. Der Kanton beteiligt sich mit rund 28, die Stadt Zürich mit rund 9 Millionen und die Gemeinde Kichberg mit 500 000 Franken, während die Sanitas-Eigenleistung 5,5 Millionen Franken beträgt.

30. Die Freimaurerloge «Modesta cum libertate» in Zürich feiert ihr 200jähriges Bestehen. Sie wurde im August 1771 durch heimkehrende Offiziere unter dem Namen «La discrétion» gegründet. Ein Jahr darauf benannte man sie unter dem Einfluss von Dr. med. Diethelm Lavater in die «gerechte und vollkommende Loge zur Bescheidenheit und Freiheit» um. — Im Kunsthaus wird eine Ausstellung mit Werken des amerikanischen Plastikers Georg Segal eröffnet. Diese Ausstellung ist die erste Museumsschau von Werken Segals in Europa und wird anschliessend noch in Paris, Darmstadt, Rotterdam und London gezeigt. Segal nimmt an der Vernissage persönlich teil.

31. Zuhanden der Gemeindeabstimmung bewilligt der Winterthurer Grosse Gemeinderat einen Bruttokredit von 21 Millionen Franken für die Erweiterung des Krankenheimes «Adlergarten». Das Projekt sieht eine Vergrösserung des Bettenangebotes um 100 auf 240 Betten für Chronischkranke vor. — In Beantwortung einer Schriftlichen Anfrage aus dem Gemeinderat stellt der Stadtrat von Zürich fest, dass keine Renovation der Fassaden des Zürcher Hauptbahnhofes vorgesehen ist. Die SBB werden ihre derzeitigen Arbeiten auf eine Ueberwachung und Sicherung der unter Denkmalschutz stehenden Fassaden beschränken, derweil die Ergebnisse eines Ideenwettbewerbes für einen Neubau noch nicht vorliegen.

September 1971

1. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sind die heute vorherrschenden chronisch-degenerativen Krankheiten für rund zwei Drittel aller vorzeitigen Sterbefälle verantwortlich. Es gilt deshalb, bereits die Schuljugend an ein Training zu gewöhnen, das spezifisch den Gefahren unserer technisierten Zeit angepasst ist. In Zusammenarbeit verschiedener Institutionen ist daher ein Programm zur Bekämpfung von Haltungsschäden, besonders im Vorschulalter, ausgearbeitet worden, das von Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen, Prof. Dr. H. Scheier, Klinik Wilhelm Schulthess, Dr. H. Wespi, Leiter der kantonalen schulärztlichen Dienste, und Hans Futter, Vizedirektor des Oberseminars vorgestellt wird. Die dazu ausgearbeitete Dokumentation wird allen Lehrern und Eltern gratis abgegeben. — Der auf Ende Oktober das für die Stadt Zürich neu geschaffene Amt eines Ombudsmans (Beauftragter für Beschwerdesachen) antretende Dr. Jacques Vontobel spricht vor der Presse. — Die Freisinnige Partei und die Demokratische Partei des Kantons schliessen sich offiziell zur «Freisinnig-demokratischen Partei» zusammen.

2. Regierungsrat Dr. med. Urs Bürgi erlässt einen Aufruf zur diesjährigen Tuberkulose-Spende und weist darauf hin, dass zwar in den letzten Jahrzehnten die Tuberkulose dank Schutzimpfung und weiterer medizinischer Fortschritte stark zurückgedrängt werden konnte, aber besiegt sei die früher so gefürchtete Krankheit heute noch keineswegs.

3. Das Initiativkomitee für eine kantonalzürcherische Volksinitiative für den Schulbeginn im Frühling lanciert eine Gesetzesinitiative, benannt «Aktion 133», womit auf das knappe Abstimmungsergebnis vom 6. Juni hingewiesen

wird. Das Komitee, das von Heinrich Egli, Lehrer in Winterthur, präsidiert wird, begründet seinen Schritt damit, dass der Kantonsrat in seiner letzten Sitzung sowohl die verlangte Nachzählung des Abstimmungsergebnisses ablehnte als auch die Einsprachen gegen die Abstimmung selbst abwies. — In Zürich treffen sich eine deutsche und eine schweizerische Delegation zu einer ersten Informationstagung über das neue Doppelbesteuerungsabkommen zwischen den beiden Ländern.

4. Der Neuseeländer Graham Sinclair, Präsident der Internationalen Jungen Wirtschaftskammer (JCI), stattet der Stadt Zürich einen Besuch ab, um hier mit den leitenden Organen und Mitgliedern der Schweizerischen Jungen Wirtschaftskammer Kontakt aufzunehmen. Den Besprechungen wohnt auch Regierungsrat Dr. H. Künzi bei. — Kann man alt werden und dabei gesund bleiben? Diese Frage behandelt eine Studientagung im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon, an dem sich rund 150 Gerontologen, Soziologen, Psychiater und Industrievertreter beteiligen.

9. Die Primarschulgemeinde Niederglatt hatte an einer Versammlung am 11. Juni beschlossen, den Lehrern mit Wirkung ab 1. Juli 1970 unter besonderen Voraussetzungen neben den maximalen Gemeindezulagen zusätzliche Wohnungsentschädigungen auszurichten. Gegen diesen Beschluss erhob ein Stimmberechtigter beim Bezirksrat Dielsdorf Rekurs, dem jetzt im Sinne des Rekursantrages wegen Gesetzwidrigkeit stattgegeben wird. Der umstrittene Beschluss gilt als aufgehoben. — Bei Durchstartübungen auf dem Militärflugplatz Dübendorf stürzt ein Schulflugzeug vom Typ DH-115 Vampire in der Nähe von Volketswil ab. Der 23jährige Fluglehrer Lt. Michel Guex aus Volketswil erleidet dabei den sofortigen Tod; der Flugschüler wird leicht verletzt. — Die Kommission «Entwicklungskoordination Stadt Zürich» orientiert über ihre Aufgabe, die im wesentlichen in der Erarbeitung eines Entwicklungsprogrammes, im Studium neuer, unkonventioneller Verkehrsmittel sowie in Untersuchungen über geeignete Gewerbelandpolitik besteht.

13. Der Kantonsrat beschliesst mit knappem Mehr die Kinderzulage auf 40 Franken (bisher 30 Franken) zu erhöhen; ein Antrag der Kommissionsminderheit auf Erhöhung auf 50 Franken fand nicht genügend Anhängerschaft im Rat. — Aus 6695 Knaben geht der gehörlose Peter Wyss aus Wetzikon als Schützenkönig des Knabenschiessens 1971 hervor. Der 1956 geborene Schüler der Interkantonalen Oberstufenschule für begabte Gehörlose gab seine siegreiche Passe gegen 10 Uhr als einer der letzten Schützen ab und sorgte damit für eine unerwartete Wende, verdrängte er doch mit seinem 35-Punkte-Resultat nicht weniger als 20 Konkurrenten, welche sich mit 34 Punkten alle auf einen «grossen Ausstich» gefasst gemacht hatten.

16. Der Ruzicka-Preis 1971 wird dem Assistenzprofessor Dr. Rolf Schefjold von der Universität Fribourg für seine ausgezeichneten präparativen Arbeiten auf dem Grenzgebiet der organischen und anorganischen Chemie übergeben. Die Preisverleihung fällt auf den 84. Geburtstag des Preisstifters, Nobelpreisträger Prof. Dr. Leopold Ruzicka, der persönlich anwesend ist. — Im

Helmhaus Zürich wird die Ausstellung «Geschichte des Plakates» eröffnet. Die Ausstellung, vom «Musée des Arts décoratifs» übernommen, folgt im wesentlichen einem gleichzeitig vom ABC-Verlag in Zürich herausgegebenen Fachwerk der Buchreihe «Werbegrafik» und vermittelt einen Ueberblick über die Plakatgestaltung von den Anfängen bis zur Gegenwart.

17. In Anwesenheit von Premierminister Edward Heath, dem französischen Aussenminister Maurice Schumann, dem deutschen Staatssekretär Sigismund von Braun, dem italienischen Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Mario Pedini, sowie den Bundesräten Nello Celio und Pierre Graber findet auf dem Münsterhof in Zürich eine Gedenkfeier zum 25. Jahrestag der Zürcher Rede von Winston Churchill statt.

19. Dem aus Polen stammenden, seit vielen Jahren in der Schweiz lebenden Komponisten und Musikpädagogen Czeslaw Marek wird in der Stadthaushalle in Zürich die Hans-Georg-Naegeli-Medaille überreicht. Dr. K. Fischer umreisst in der Laudatio das Werk des Geehrten und schildert Marek als Musikpädagogen und Komponisten von äusserster Gewissenhaftigkeit, der zu den Avantgardisten gehört. Der Stadtpräsident kann dem geehrten Musiker gleichzeitig zum 80. Geburtstag gratulieren.

20. Der Kantonsrat verabschiedet das Gesetz über die AHV und IV des Staatspersonals. Ein Antrag auf Herabsetzung des Pensionierungsalters auf 62 Jahre unterliegt mit 24 Ja gegen 87 Nein. Das Geschäft ist der Volksabstimmung unterstellt.

21. Der Winterthurer Grosse Gemeinderat heisst den Geschäftsbericht für das Jahr 1970 gut. Die Rechnung schliesst im OV mit einem Ertragsüberschuss von 19 Millionen Franken ab, während der Nettoaufwand für den AOV 21 Millionen Franken beträgt, eingeschlossen dabei ist die Rückstellung von 5 Millionen Franken für die Entschädigung der Freihaltezone. Die ungedeckte Schuld steigt damit auf 12,5 Millionen Franken. — Als ein Akt der Verzweiflung taxiert das Komitee «Weltoffenes Zürich» das vom Stadtpräsidenten vorgelegte «Waldstadt-Projekt» auf dem Adlisberg. Dem Projekt, das eine zusammenhängende Baugruppe von etwa 100 Meter Höhe auf einer ellipsenförmigen Waldschneise von etwa 4,5 km Länge und rund 100 Breite vorsieht und mit einem Kostenaufwand von über 3,5 Milliarden Franken realisiert werden sollte, erwächst von verschiedenen Seiten grosse Opposition, zumal rund 45 Hektaren Wald gerodet werden müssten. In der Folge lehnt denn auch der Regierungsrat das Rodungsgesuch ab, womit das Projekt, das rund 80 000 Menschen hätte Wohnraum bieten sollen, als erledigt betrachtet werden kann.

23. In den zehn Hallen in Oerlikon eröffnet Regierungsrat H. Künzi die 22. Zürcher Herbstschau «Züspa». Ueber 630 Aussteller, darunter die Gastländer Frankreich und Israel, zeigen ihre Angebote. Auf grosses Interesse stösst auch die Sonderschau «Berufe an der Arbeit», wo sich 35 verschiedene Berufe besonders an die junge Generation wenden. — Die schweizerisch-britische Gesellschaft begeht in Zürich ihr 25jähriges Bestehen.

— Ebenfalls in Zürich feiert der Zeitungsausschnittdienst «International Argus der Presse» sein 75jähriges Bestehen. — Die Israelitische Kultusgemeinde Zürich wählt anlässlich der Generalversammlung Dr. Sigmund Feigel zum neuen Präsidenten. Er übernimmt die Nachfolge von Ing. Georg Rosenstein, der nach dem Ausscheiden des bisherigen Präsidenten Dr. W. Wreschner das Präsidium interimistisch versah.

24. Der deutsche Aussenminister Walter Scheel ist zu einem dreitägigen Besuch in Zürich eingetroffen, wo er u. a. am Kongress der Liberalen Weltunion teilnimmt. — Im Zusammenhang mit den bedauerlichen Zugsunglücken von Herrliberg und Uerikon haben die SBB auf der rechten Zürichseelinie, wo der sogenannte «Goldküsten-Express» verkehrt, verschiedene Massnahmen zur Gewährleistung der Betriebssicherheit getroffen bzw. in Aussicht gestellt.

26. Bei einer Stimmbeteiligung von 33,6 Prozent genehmigt das Zürcher Volk beide Vorlagen: Auf das Gesetz über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates entfallen 158 347 Ja und 31 000 Nein, während die Aenderung des Gesetzes über das Gesundheitswesen 168 211 gegen 25 709 Stimmen auf sich zu vereinigen vermochte. — In Winterthur gehen knapp 50 Prozent der Stimmberechtigten an die Urnen und heissen alle drei städtischen Vorlagen gut, so das Kreditbegehren von rund 1,7 Millionen Franken für den Ausbau des Strassenknotenpunktes Lindspitz in Veltheim, den Antrag auf Erhöhung der städtischen Beteiligung am Aktienkapital der FIG von bisher 360 000 auf 1,08 Millionen Franken wie auch den Kredit von 7,1 Millionen Franken für Kanalisationsbauten. — In Zürich wird bei nur 32,7 prozentiger Stimmbeteiligung der Ausbau der Herdernstrasse mit 44 604 Nein gegen 34 908 Ja abgelehnt. Gegen diese Vorlage hatten die betroffenen Anwohner das Referendum ergriffen. Die drei übrigen Vorlagen, ein Kredit von 27,5 Millionen Franken für den Ausbau der Zehntenhausstrasse im Quartier Affoltern, 48,7 Millionen Franken für die Gesamterneuerung der Kehrichtverbrennungsanlage I an der Josefstrasse und 10,2 Millionen Franken für den Einbau eines dritten Kehrichtofens in der Anlage II an der Hagenholzstrasse, werden mit grossem Mehr angenommen. — Auf dem Münsterplatz in Zürich veranstaltet eine «Aktionseinheit» verschiedener Zürcher Organisationen der Linken eine Demonstration für die amerikanische Bürgerrechtskämpferin Angela Davis. Rund 1500 jugendliche Demonstranten nehmen daran teil.

28. Einen Reinerlös von rund 10 000 Franken erbringt ein Fest, das von der reformierten Kirchgemeinde Herrliberg anlässlich der Einweihung des «Kirchenhügels» organisiert wird. Der Betrag kam der Aktion «Herrliberg hilft Madagaskar» zugute, die im Rahmen von «Brot für Brüder» durchgeführt wurde. — Frau Marion Römer-Spörri ist von der Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons als zweite Frau in den Kirchenrat gewählt worden. Die konstituierende Sitzung wählt zudem Dr. Walter Furrer, Winterberg, zum neuen Präsidenten. — Auf dem Friedhof von Wiesendangen bei Winterthur ist eine Gedenktafel für zehn in den Jahren 1940 bis 1945 verstorbene internierte polnische Soldaten enthüllt wor-

den. Die Verstorbenen waren Angehörige der 2. polnischen Schützendivision, welche nach schweren Kämpfen gegen die Deutschen südlich der Maginot-Linie in die Schweiz übertraten und hier interniert wurden.

Oktober 1971

1. Prof. Dr. Jakob Maurer vom Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETH wird an der Gründungssitzung der OECD-Kommission für die Verbesserung der Umwelt in verstädterten Gebieten in Paris zum Komissionspräsidenten gewählt. — Zahlreiche ehemalige und einige gegenwärtige auf Heimaturlaub befindliche Ueberseer besuchen den traditionellen Uebersee-Tag im Kongresshaus Zürich. Unter den rund 300 Teilnehmern befindet sich auch ein 95jähriger «Spitzenveteran», der 1895 nach China ausreiste. — Mit Albert Rösler ist einer der bekanntesten Zürcher Radiopioniere gestorben. Der 61jährige trat kurz vor der «Landi 39» als Sprecher und Reporter in die Dienste von Radio Zürich, wo er später bis 1965 die Leitung der Hörspiel-Abteilung inne hatte.

2. Im grossen Tonhallesaal in Zürich wird dem 51jährigen Eisenplastiker Robert Müller der Kunstpreis 1971 der Stadt Zürich überreicht. In der Laudatio schildert Dr. Manuel Gasser, Präsident der städtischen Kunstkommission, den Werdegang des Preisträgers, der seit vielen Jahren in der Nähe von Paris lebt.

3. Mit einer Ausstellung alter Tramwagen, sporadischen Gratisfahrten mit den alten Wagenzügen sowie einem Fahrzeugkorso erinnern die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich an ihr 75jähriges Bestehen; am 1. Juli 1896 übernahm die Stadt die «Elektrische Strassenbahn Zürich», und ein halbes Jahr später, am 1. Januar 1897, kam auch die «Zürcher Strassenbahn AG» (Pferdebahn) hinzu.

4. Zum 200jährigen Bestehen des stadtbürgerlichen Waisenhauses in Zürich (1771 bis 1971) wird im Stadthaus mit einer Jubiläumsfeier eine Ausstellung «Das Waisenhaus in Zürich im Wandel der Zeit» eröffnet. — Der Kantonsrat bewilligt einen dem fakultativen Referendum unterstellten Kredit von 12 Millionen Franken für den Bau kantonaler Hochleistungsstrassen.

6. Bis zum 17. Oktober dauert eine von der Kellerkommission Bülach in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Forum in der Galerie und im Kellertheater bei der reformierten Kirche Bülach veranstaltete Ikonen-Ausstellung. — Unter dem Vorsitz von H. Meier tagen in Oberengstringen die Stadtpräsidenten von Zürich und Dietikon sowie die Gemeindepräsidenten und der Statthalter des Bezirks Zürich. Die Tagungsteilnehmer bekunden dabei ihren Willen, in kultureller Hinsicht zwar eine gewisse Eigenständigkeit zu wahren, sich aber für grössere Aufgaben zusammenschliessen zu wollen. — Zum Thema «Perfektionierung und wirkungsvoller Einsatz von Kleinkläranlagen» treffen sich in Wallisellen zahlreiche Abwasserfachleute aus

Deutschland, Oesterreich, Belgien, Jugoslawien und der Schweiz zu ihrer diesjährigen Jahrestagung.

8. Der Regierungsrat weist das Gesuch des Stadtrates von Zürich um Bewilligung zur Rodung von 45 Hektaren Wald im Adlisberggebiet zur Erstellung der «Wald-Stadt» ab. Der Regierungsrat anerkennt zwar die Notwendigkeit, der immer deutlicher werdenden negativen Entwicklung der gesamten städtischen Struktur entgegenzuwirken, hält jedoch das Projekt «Wald-Stadt», dessen Realisierung das Erholungsgebiet Adlisberg aller Voraussicht nach vernichten würde, nicht als adäquates Mittel.

11. Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften verleiht den Henry-E.-Sigerist-Preis an Dr. med. Ursula Bück-Rich und an den Physiker Fritz Kubli, beide Zürich, für ihre Dissertationen, welche je eine Persönlichkeit aus der Forschungsgeschichte zum Gegenstand haben.

13. Der Direktor des Internationalen Presse-Institutes (IPI) in Zürich, Ernest Meyer, verlangt im Zusammenhang der Entführung zweier Journalisten in Manila und ihrer Inhaftierung durch die Regierung von Formosa die Ausschliessung von Formosa aus dem IPI. — In der Universität wird ein Symposium über «Ernährung und Technologie der Nahrungsmittel für Heranwachsende» eröffnet. Die Leitung der Tagung, an der auch Regierungsrat Dr. Urs Bürgi teilnimmt, hat Prof. Dr. J. C. Somogyi vom Institut für Ernährungsforschung in Rüschlikon inne.

14. Die Gemeinden Rüschlikon, Oberrieden und Langnau a. A., welche sich zu einer Patengemeinschaft zusammengetan haben, wollen sich aktiv um das Wohl der kleinen bündnerischen Gemeinde Tschappina kümmern und sehen für das Programm 1971 bis 1973 verschiedene Strassen- und sonstige Bauarbeiten für ihr «Patenkind» vor.

15. Im Beisein zahlreicher Gäste eröffnen die beiden Kantone Zürich und Aargau das 16 km lange Autobahnteilstück der N 1 von Neuenhof bis zur Europabrücke in Zürich. Das 8,5 km lange Teilstück auf aargauischem Boden kam auf rund 18 Millionen Franken zu stehen, während der Zürcher Abschnitt 22 Milionen Franken kostete. Damit ist die letzte Autobahnlükke zwischen Bern und Zürich geschlossen und der Autofahrer kann die beiden Städte innert einer «guten Stunde» erreichen.

18. Im Rahmen der Schaffung eines Departementes für Innere Medizin an der Universität wählt der Regierungsrat Prof. Dr. med. Walter Siegenthaler, bisher o. Prof. für Innere Medizin und Direktor der Medizinischen Poliklinik der Universität Bonn, zum Ordinarius für Innere Medizin und Direktor des neugeschaffenen Departementes. — Ohne Gegenstimme bewilligt der Kantonsrat einen dem fakultativen Referendum unterstehenden jährlichen Staatsbeitrag von maximal 500 000 Franken zur Deckung des Betriebskostendefizites der Landwirtschaftlichen Kreditkasse vom Jahre 1971. Ein weiterer Kreditbeschluss in der Höhe von 180 000 Franken ist für die Erstellung von Modellen zürcherischer Landstädtchen vorgesehen.

19. Der Flughof I im Flughafen Zürich-Kloten ist endgültig fertigerstellt und kann vollumfänglich dem Betrieb übergeben werden, nachdem der provisorische Betrieb bereits vor einigen Monaten inoffiziell aufgenommen worden war.

22. In Beantwortung einer Kleinen Anfrage erklärt der Regierungsrat, dass sich die Aufwendungen des Kantons für die Expressstrassen in Zürich bis Ende 1971 auf rund 87 Millionen Franken belaufen werden. Davon entfallen 17,5 Millionen auf Projektierung und Vorarbeiten, 24 Millionen auf Landerwerb und 45,5 Millionen Franken auf die eigentlichen Bauarbeiten, von denen der Anschluss Escher-Wyss-Platz mit 14,5 Millionen Franken und die Sihlhochstrasse mit Anschlusswerk Sihlhölzli mit 28 Millionen Franken den Hauptanteil ausmachen.

25. Der Kantonsrat verabschiedet zuhanden der Redaktionslesung und Schlussabstimmung den im Zusammenhang mit den Aufgaben des heutigen regionalen öffentlichen Verkehrs stehenden neuen Verfassungsartikel, der die Voraussetzung für die Schaffung eines bisher fehlenden Gesetzes über den regionalen öffentlichen Verkehr bilden soll. Zugunsten tschechoslowakischer Flüchtlingsstudenten wird ein Kredit von 5 Millionen Franken gutgeheissen. — Im Beisein von Regierungsrat Dr. Urs Bürgi sowie zahlreicher Gäste und Behördenvertreter wird das neue Küsnachter Pflegeheim am See eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben. An den Gesamtkosten von rund 4,8 Millionen Franken beteiligt sich der Kanton mit 60 Prozent. — Als Dank für die Asylgewährung vor 15 Jahren übergeben die in der Schweiz domizilierten ungarischen Flüchtlinge, vertreten durch den Präsidenten des Verbandes ungarischer Vereine in der Schweiz, L. Farkas, Regierungspräsident A. Mossdorf eine Gedenktafel, die an der Nordostecke des Kaspar-Escher-Hauses in Zürich angebracht wird.

27. Der Bundesrat sichert der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich, an die Kosten für den Aus- und Umbau ihres Arbeits- und Altersheimes für Taubstumme im Schloss Turbenthal aus Mitteln der Invalidenversicherung einen Beitrag von 1,1 Millionen Franken zu. — Der Premierminister von Singapur, Lee Kuan Yew, trifft auf dem Flughafen Zürich-Kloten ein, um an einem Empfang der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich über die wirtschaftliche Entwicklung Singapurs zu sprechen.

30. Bei dem vom Stadtrat von Zürich vorgelegten Budget 1972 ist eine wesentliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr festzustellen, rechnet es doch mit einem Rückschlag von 70,2 Millionen Franken bei Erträgen von 906 Millionen Franken und Abschreibungen im AOV im Umfang von rund 85 Millionen Franken. Dem Gemeinderat wird eine Steuererhöhung von 10 Prozent beantragt.

31. Bei den diesjährigen Ständeratswahlen, an denen sich erstmals auch die Frauen beteiligten, werden die beiden bisherigen Amtsinhaber, Albin Heimann (LdU) und Dr. Fritz Honegger (freis.), bestätigt; sie erhielten 212 629 bzw. 189 883 Stimmen. Die sozialdemokratische Sprengkandidatin Doris Morf erzielte bei einer Stimmbeteiligung von 58,4 Prozent und einem abso-

luten Mehr von 138 943 Stimmen deren 117 152. — Bei den Nationalratswahlen zeichnete sich ein Verlust von drei Sitzen beim Landesring ab. Gewinner sind die beiden «Neulinge» Nationale Aktion (NA) und Republikaner. Damit ergibt sich folgende Sitzverteilung für die Zürcher Nationalräte: Freisinnige 6 (bisher 5); CVP 3 (4); SP 8 (8); BGB 5 (5); Landesring 6 (9); Demokraten 0 (1); EVP 2 (2); NA 1 (0); Republikaner 4 (1). Mit Martha Ribi (freis.), Dr. Lilian Uchtenhagen und Hedi Lang (beide soz.) nehmen erstmals drei Vertreterinnen des «schwachen Geschlechts» für unseren Kanton Einsitz im Nationalrat. — Im Kuntshaus Zürich wird eine Ausstellung von 60 Zeichnungen des französischen Malers Claude Lorrain (1600 bis 1682) eröffnet; die ausgestellten Werke wurden erst nach dem Tode des Künstlers gefunden und zählen zu den besten, die Lorrain geschaffen hat.

November 1971

1. Von jetzt an kann die Zürcher Bevölkerung ihre Beschwerden gegen Amtsstellen an den «richtigen Mann» bringen: Dr. Jacques Vontobel nimmt seine Amtstätigkeit als erster schweizerischer Ombudsman offiziell auf. Diese Institution wurde nach schwedischem Vorbild geschaffen und ist in der neuen, von den Stimmberechtigten gutgeheissenen Gemeindeordnung der Stadt Zürich rechtlich verankert. — Der Kantonsrat lehnt ein Initiativbegehren auf Amtszeitbeschränkung für Kantons- und Gemeinderäte aus materiellen und formellen Gründen ab. Einige Votanten sprechen sich allerdings dafür aus, diese zweifellos populäre Frage einmal einer Volksabstimmung vorzulegen.

3. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat die Motion von Stimmberechtigten zur Erhaltung des Erholungsgebietes am Käferberg und gegen den Bau eines Hotels auf dem Areal der «Waidburg» abzulehnen. Der Rat weist die Vorlage mit 73 gegen 11 Stimmen unmissverständlich an den Stadtrat zurück.

4. Der in Zürich unter dem Vorsitz von Dr. H. von Tscharner (Chur) tagende Schweizerische Weinbauverein bezeichnet das Weinjahr 1971 in der Ostschweiz als gut, sowohl in qualitativer wie in quantitativer Hinsicht. — Stadtrat J. Baur, Schulvorstand von Zürich, verabschiedet sich offiziell von der langjährigen, altershalber zurücktretenden Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Frau Dr. E. Rickli, und stellt gleichzeitig die neue Amtsinhaberin, Frau Margrit Keller, vor.

5. Zum neuen Direktor des Technikums Winterthur wird Prof. B. Widmer und zum Vizedirektor Prof. Dr. W. Prokop ernannt. Sie ersetzen die beiden zurückgetretenen bisherigen Amtsinhaber Prof. Dr. W. Honegger und Prof. W. Wanner. Regierungsrat Dr. A. Gilgen würdigt an einer Feier das Wirken der beiden Zurückgetretenen. — Maria Stader, weltberühmte Schweizer Sopranistin, feiert in ihrem Heim in Zürich den 60. Geburtstag. Die in Budapest geborene Sängerin kam nach dem Tode ihres Vaters durch Rot-Kreuz-Hilfe in die Schweiz. Die heute vielfach ausgezeichnete Künstlerin hat mit allen Dirigenten von Weltrang zusammengearbeitet. — Der be-

kannten und erfolgreichen Zürcher Pianistin und Förderin des schweizerischen Musikschaffens, Margrit Weber, die kürzlich einen Lehrauftrag an das Konservatorium Zürich erhalten hat, wird die goldene Hans-Georg-Nägeli-Medaille überreicht.

8. Der Winterthurer Grosse Gemeinderat beschliesst den Beitritt der Stadt zur Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich und bewilligt einen Kredit von 30 000 Franken für die Zeichnung von 100 Anteilscheinen zu je 300 Franken sowie für die Uebernahme von Theatervorstellungen der Genossenschaft einen alljährlichen Beitrag von 15 000 Franken. — Im Alter von 85 Jahren ist in Herrliberg Prof. Dr. med. Hanns von Meyenburg gestorben. Er wirkte seit 1925 als Direktor des Institutes für pathologische Anatomie und von 1934 bis 1936 als Rektor der Universität.

9. In Zürich-Wollishofen feiert Dr. Heinz Moritz Wüst, einer der Pioniere der pharmazeutischen Industrie, seinen 80. Geburtstag. Grosses Verdienst erwarb sich der Jubilar auch mit der Gründung der amerikanisch-schweizerischen Stiftung für wissenschaftlichen Austausch, die er von 1945 bis 1965 betreute.

10. Erstmals lädt der Finanzdirektor, Regierungsrat A. Mossdorf, die Presse ein, um das Budget 1972 zu erläutern. Der Voranschlag sieht Defizite von 81 Millionen Franken im OV und 156 Millionen Franken im AOV vor. Da im Kanton die Steuern nur alle drei Jahre erhöht werden können, musste das Budget noch vom bisherigen Steuerfuss von 105 Prozent ausgehen. Mossdorf stellt jedoch eine Vorlage über Steuererhöhung an den Kantonsrat in Aussicht. — Der Gemeinderat von Zürich beschliesst nach längerer Diskussion den Erlass einer neuen Ladenschlussverordnung, wobei besonders die Ladenschlusszeit an Samstagen umstritten war; schliesslich obsiegte der Mehrheitsantrag auf 16.00 Uhr-Ladenschluss mit 66 Stimmen.

11. Grünes Licht für den Herrliberger Saalbau gibt eine Gemeindeversammlung mit der Bewilligung eines Gesamtkredites von 3,7 Millionen Franken. Dadurch erhalten die beiden aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gebäude «Vogtei» und «Zehntenscheune», in deren Mauern der Gemeindesaal, grosszügige Jugendräume sowie Nebenräume untergebracht werden sollen, über ihre historische Bedeutung hinaus eine zusätzliche Funktion.

12. Zum Auftakt der festlichen Première des Dokumentarfilms «Theophrastus Paracelsus» wird am Hotel Storchen in Zürich, wo der Titelheld des Filmes vor 444 Jahren wohnte, eine Gedenktafel enthüllt.

13. Am zweiten Pflanztag im Rahmen der Aktion «1000 Bäume für Zürich» werden 150 Bäume an verschiedenen Orten der Stadt gesetzt, womit sich die Zahl auf 400 neue Jungbäume erhöht.

17. Die in den 1890er Jahren gegründete, gegen 200 ha umfassende Gutswirtschaft der Maggi in Kemptthal wird der geplanten Verlegung der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof in dieses Gebiet sowie des Autobahn- und Wohnbaus wegen aufgelöst. Ein verbleibendes Areal von 90 ha Nutzland

und der dazugehörende Wald werden einem vorwiegend Ackerbau betreibenden Konsortium verpachtet.

20. In Nänikon bei Uster wird die neuerstellte Kläranlage eingeweiht und dem Betrieb übergeben. Die mit einem Kostenaufwand von rund 4 Millionen Franken erstellte Anlage reinigt die Abwässer aus der Gemeinde Greifensee und der Bauzone Nänikon-Werrikon-Looren. — Im Alter von 101 Jahren ist in Küsnacht Berthold Schneider-Wertheimer, Gründer der «Union»-Kassenfabrik in Zürich, gestorben. — Im Zürcher Hauptbahnhof legt ein 47jähriger Mann in der Schliessfachanlage eine Bombe, die kurz nach 23 Uhr explodiert und grossen Sachschaden anrichtet. Der Anschlag fordert 14 Verletzte, die ganze Schliessfachanlage wird zertrümmert und hunderte von Scheiben im ganzen Bahnhofgebäude und den nahegelegenen Kiosks gehen in Trümmer. Der Attentäter stellt sich 20 Minuten nach dem Anschlag selbst der Polizei. Der Bahnbetrieb wurde nicht gestört.

23. Die Universität erhält als erste Hochschule der Schweiz das Modell 155 einer neuen Computerserie der IBM im Wert von 10 Millionen Franken. Diese neue Anlage erlaubt einen vielfältigen und differenzierten Einsatz und weist eine sechsmal grössere Rechenleistungskapazität auf als die bisherige Anlage. — In Zürich feiert Frau Barbara Wagner ihren 100. Geburtstag und wird vom Stadtrat mit dem obligaten «Lehnstuhl» beschenkt. — Die Primarschulgemeinde Wetzikon stimmt einem Kreditbegehren in der Höhe von 1,054 Millionen Franken zu, womit die Primarschüler dieser Gemeinde zu einem Ferien- und Lagerhaus in Surcuolm kommen, das 46 Feriengästen Platz bieten wird.

25. Ernst Göhner, Begründer verschiedener Gesellschaften auf dem Wohnbausektor, ist im Alter von 72 Jahren nach längerer, schwerer Krankheit gestorben. — Die deutsche Gesellschaft für Kreislaufforschung verleiht an ihrer Jahrestagung Dr. Paul Lichtlen, PD für Innere Medizin an der Universität, für seine Forschungsarbeit den Arthur-Weber-Preis 1971.

26. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat Nachtragskreditbegehren 1971, zweite Serie, in der Höhe von rund 137 Millionen Franken. Der Anteil der Ordentlichen Betriebsrechnung mit rund 85 Millionen Franken enthält u. a. 30 Millionen vorwieged gesetzlich bedingte oder vom Kantonsrat bzw. den Stimmberechtigten bewilligte Staatsbeiträge. — Mit der Verkehrsübergabe des zweiten Teilstückes der Hochleistungsstrasse Kloten—Bülach ist die vollständige Umfahrung Bülachs Wirklichkeit geworden. Dem Automobilisten steht nun ein 9 km langes Strassenstück zur Verfügung, das 22 Kunstbauten umfasst und mit einem Aufwand von 10,3 Millionen Franken erstellt wurde. — Auch die diesjährige Jungbürgerfeier in Zürich findet ein reges Interesse der Jungbürgerinnen und Jungbürger. — Durch das Leitungsnetz der PTT werden drei Linkverbindungen nach Deutschland, Oesterreich und Frankreich erstellt. — Im Haus «Les Ambassadeurs» in Zürich eröffnet Stadtpräsident Dr. S. Widmer die erste Zürcher Grafikermesse.

30. Die Schuhfabrik Walder in Brüttisellen schliesst als Opfer der vor sich gehenden wirtschaftlichen Strukturbereinigung ihre Tore endgültig. Bereits am 10. November stellte sie die Produktion ein. Die 130 noch verbleibenden Arbeiter sind vor allem über den mangelnden Einsatz der Firma bei der Suche nach neuen Arbeitsplätzen erbittert.

Dezember 1971

1. In Erlenbach feiert Carl Stokar-Näf, früheres Mitglied der Direktion der Vita-Lebensversicherungsgesellschaft, Zürich, seinen 80. Geburtstag. Nach seiner Pensionierung übernahm er vom Schweizerischen Verein Balgrist, dem er von 1957 bis 1970 als Vorstandsmitglied angehörte, den Auftrag zur Finanzierung der seit 20 Jahren geplanten Neubauten der Orthopädischen Klinik, zu einem Zeitpunkt übrigens, da die Realisierung des umfassenden Bauvorhabens aus Kostengründen erneut in Frage gestellt war. — 20 600 Lämpchen bilden über der Bahnhofstrasse einen «Lichterbaldachin», wie die neue Weihnachtsdekoration von deren Schöpfern, Charlotte Schmid, Paul Leber und Willi Walter, genannt wird. Dieses Team schuf auch den «Lichterbaum», der für die Schweiz an der Weltausstellung in Osaka leuchtete.

2. In Rüti nehmen die Delegierten der Jugendmusikschulen des Kantons Stellung zu verschiedenen kulturpolitischen und musikpädagogischen Fragen und fordern vor allem bessere Lehrpläne für die Ausbildung von Musiklehrern. — Prof. Dr. med. vet. Walter Frei erhält von der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Veterinärpathologen in Anerkennung seiner fachlichen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. — Im Alter von 88 Jahren ist Prof. Dr. Fritz Enderlin, alt Rektor der Töchterschule der Stadt Zürich, gestorben. — Das Konsumentinnenforum der deutschen und italienischen Schweiz feiert in Zürich unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Stadtrat Dr. Emilie Lieberherr, sein 10jähriges Jubiläum.

3. Im Kunstmuseum Winterthur wird die traditionelle Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur eröffnet. Die Schau zeigt 190 Werke von 30 Künstlern. — Mit einem Empfang im Stadthof 11 in Zürich ehrt der Kanton Zürich «seinen» Nationalratspräsidenten William Vontobel. Neben dem Geehrten selbst ergreifen auch Bundesrat E. Brugger, Regierungspräsident A. Mossdorf sowie die beiden Nationalräte Dr. A. Weber und E. Suter das Wort.

4. Die 20. Austragung des traditionellen Ruderwettkampfes zwischen den beiden Hochschulen auf der 1700 m langen Strecke zwischen Fischerstube und Bauschänzli endete mit dem 17. Sieg für die Poly-Crew, bei 1½ Längen Vorsprung auf den Uni-Achter.

5. Bei einer Stimmbeteiligung von rund 36 Prozent werden beide kantonalen Vorlagen durch den Souverän gutgeheissen: mit 171 488 Ja gegen 45 644 Nein das Gesetz über die AHV, IV und Hinterbliebenenversicherung des Staatspersonals und mit 181 502 Ja gegen 37 155 Nein das Gesetz über die

Aenderung des Gesetzes über Kinderzulagen für Arbeitnehmer. — In Winterthur werden alle Vorlagen angenommen, so ein Kreditbegehren von 16,8 Millionen Franken für die Erweiterung des Krankenheims «Adlergarten», ferner 4,3 Millionen für den Bau einer Krankenpflegerinnenschule. — Nachdem ein Rekurs gegen die Wahl von zwei sozialdemokratischen Gemeinderäten im 8. Stadtkreis in Zürich gutgeheissen und diese Wahl annulliert worden war, wählen die Stimmberechtigten des Kreises 8 zwei neue Kandidaten in die SP-Fraktion.

8. Der Gemeinderat von Zürich stimmt den geforderten Nachtragskrediten zweiter Reihe für das Jahr 1971 zu. In der Doppelsitzung behandelt er sodann den «Y-Komplex», dabei charakterisiert Stadtrat Dr. H. Burkhardt die Ypsilon-Lösung als einzig richtige Konzeption.

10. Mit einer Kundgebung in der Wasserkirche in Zürich wird der Tag der Menschenrechte begangen. — Ein Charterflugzeug bringt die ersten Schweizer aus dem Kriegsherd Pakistan in die Heimat zurück.

12. Frau Dr. med. h. c. Maria Meyer feiert in Zürich ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin begann vor 40 Jahren in ihrer Vaterstadt als Mitarbeiterin von Prof. H. Hanselmann ihre Arbeit in der Schweizerischen Vereinigung für Anormale, der nachmaligen «Pro Infirmis».

14. In seiner letzten Sitzung des ablaufenden Jahres bewilligt der Winterthurer Grosse Gemeinderat Nachtragskredite in der Gesamthöhe von 569 200 Franken für das zweite Semester 1971. — Der ehemalige Direktor von Radio Zürich, Dr. Jakob Job, feiert in Zürich seinen 80. Geburtstag. Er übernahm diesen Posten 1932, ein Jahr nach der Gründung der SRG.

15. Der Gemeinderat von Zürich beschliesst eine sechsprozentige Steuererhöhung; der Stadtrat forderte eine Neufestsetzung des Steuerfusses von bisher 120 auf 130 Prozent. Diesem Antrag folgten jedoch nur 13 Ratsmitglieder, während sich 74 für das «kleinere Uebel» aussprachen.

16. Der Verwaltungsrat der Swissair wählt mit Amtsantritt auf 1. Januar 1972 Dipl.-Ing. ETH Armin Baltensweiler zum neuen Direktionspräsidenten. Er tritt die Nachfolge von Dr. Walter Berchtold an, der diese Aufgabe seit 1950 versah. — Unter der Bezeichnung «Neue Demokratische Bewegung» (NDB) wird in Zürich eine neue politische Partei gegründet, die sich vorerst nur auf kantonaler Ebene betätigen will. Zum ersten Parteipräsidenten wird Dr. iur. Walter Huber, Winterthur, ernannt. — Der Stiftungsrat der Jubiläums-Stiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft beschliesst zum zehnten Male seine alljährlichen Vergabungen für kulturelle Zwecke und stellt insgesamt 422 500 Franken zur Verfügung.

18. Die neugegründete Schweizerische Volkspartei tritt in Zürich zu ihrer konstituierenden Versammlung zusammen. Damit übernimmt die SVP das Erbe der schweizerischen BGB mit rund 44 000 und der Demokraten der Kantone Graubünden und Glarus mit rund 6000 Mitgliedern. Erster Präsident wird alt Nationalrat Dr. Hans Conzett, Zürich, als Vizepräsidenten werden Ruth Geiser-Imobersteg, Bern, und Georg Brosi, Klosters, bestimmt.

20. Die zweite Serie der Nachtragskredite für 1971 wird vom Kantonsrat um eine halbe Million gekürzt und in der neuen Höhe von 84,3 Millionen Franken bewilligt. Damit belaufen sich die Nachtragskredite für das ablaufende Jahr zusammen auf rund 236,5 Millionen Franken. Ebenfalls mit grossem Mehr wird das Programm der Hochleistungsstrassenbauten für die Jahre 1972 bis 1974 gutgeheissen. Nach einer mehrstündigen Debatte wird auch das Budget 1972 verabschiedet. Der vorgesehene Ausgabenüberschuss im OV beträgt rund 95, im AOV 165 Millionen Franken.

23. Der Vorstand der BGB-Mittelstandspartei des Kantons wählt Kantonsrat Erich Rüfenacht, Hausen a. A., zum neuen Parteisekretär und ernennt ihn gleichzeitig zum neuen Vorsteher des Zürcher Bauernsekretariats. Er wird sein Amt am 1. April 1972 als Nachfolger von H. P. Brütsch antreten.

26. Wie jedes Jahr verkehren auf dem Schienennetz der SBB auch diesmal wieder zahlreiche Extra- und Entlastungszüge während den Weihnachtstagen. Im Zürcher Hauptbahnhof werden 55 Extrazüge mit italienischen Gastarbeitern abgefertigt, dazu kommen noch 17 nach Spanien und zwei nach Oesterreich. Die Zureise ausländischer Passagiere setzte bereits am 18. Dezember ein, allein aus Frankreich, Belgien und England trafen 18 Reiseagenturzüge in Zürich ein.

29. Prof. Dr. Friedrich A. Lutz, Ordinarius für Theoretische Sozialökonomie und Geschichte der sozialökonomischen Lehrmeinungen an der Universität, feiert seinen 70. Geburtstag. — Die Direktorin des Arbeitslehrerinnenseminars des Kantons, Frl. Frieda Hettich, ist im Zollikerberg im Alter von 65 Jahren, kurz vor ihrer Pensionierung, unerwartet gestorben. Die Verstorbene amtete seit 1928 als Arbeitslehrerin und war auch als Bezirksinspektorin an der Volksschule tätig. 1942 wurde sie auf den Posten berufen, den sie bis zu ihrem Tode inne hatte.

Januar 1972

1. Mit der Ausgabe vom 31. Dezember 1971 stellt die «Hochwacht», christlichsoziales Tagblatt der Schweiz, ihr Erscheinen ein. Aus wirtschaftlichen Gründen sieht sich der Verlag gezwungen, auf die weitere Herausgabe dieser seit 1908 bestehenden katholischen Zeitung Winterthurs zu verzichten. — Wie die SBB-Bahnhofsinspektion Zürich meldet, wurden über die Neujahrstage insgesamt 95 Extra-Reisezüge sowie 33 Materialzüge eingesetzt. — Auch auf der Strasse ist ein starker Reiseverkehr zu beobachten, doch kommt es nach Aussage der Kantonspolizei zu keinen nennenswerten Stauungen. Erfreulicherweise blieben angetrunkene Autofahrer — im Gegensatz zu früheren Jahren — eher eine Seltenheit. — Alt Ständerat Dr. Eduard Zellweger, von 1963 bis 1967 als Sozialdemokrat Vertreter des Standes Zürich in der «Kleinen Kammer», feiert seinen 70. Geburtstag. Seit Februar 1967 amtet er als Verwaltungsratspräsident der Neuen Schauspiel AG in Zürich.

3. Mit Blumen wird Frau Dr. Marlies Näf als erste Richterin am Bezirksgericht Zürich an der ersten ordentlichen Plenarsitzung dieses Gerichts begrüsst. Sie wird künftig an der 5. Abteilung (Jugendgericht) amten.

4. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. H. Hürlimann, Zug, befasst sich der Vorstand der Erziehungsdirektorenkonferenz in Zürich mit Fragen der Koordination im Schulwesen, insbesondere auf dem Gebiet des ersten Fremdsprachen- und des modernen Rechenunterrichts. Ferner wird eine Sitzung vorbereitet, welche sich in Zusammenarbeit mit den Finanzdirektoren mit der interkantonalen Schulkoordination zu befassen haben wird. — Im «Zürcher Vitamin-C-Krieg» startet die Denner AG eine neue Aktion, indem sie in den DD-Läden Vitaminbrausetabletten unter der Bezeichnung «Brauselimonadentabletten» gratis an die Kundschaft abgibt. Die Dosierung wird so gewählt, dass sie nicht mit den medizinischen Formeln in Konflikt gerät, wie dies vor zwei Jahren der Fall war.

6. Für die kantonale Volksinitiative «Schulbeginn im Frühjahr» gibt das Aktionskomitee den Eingang von insgesamt 35 000 Unterschriften bekannt, eine Zahl, die seit 1950 von keiner Initiative mehr erreicht worden ist. Damit wird die Bevölkerung ein zweites Mal über den Schulbeginn abstimmen müssen, nachdem am 6. Juni mit dem höchst knappen Mehr von 133 Stimmen das Gesetz über die Verlegung des Schuljahresbeginn auf den Oktober und die Verlängerung der Schulpflicht angenommen worden ist. — Die Terrorwelle mit Sprengstoffpaketen, die in den letzten Tagen in wachsender Zahl aus verschiedenen Ländern nach Israel gesandt wurden, beschäftigt nun auch die schweizerischen Sicherheitsorgane, nachdem angeblich ein solches Paket von einer Zürcher Firma in Tel Aviv eingetroffen ist. Die eingeleiteten Abklärungen bestätigen jedoch glücklicherweise keinen solchen Sachverhalt.

10. Im Rahmen der Wolfgang-Pauli-Vorlesungen des Wintersemesters spricht Prof. Chen N. Yang von der State University of New York at Ston Brook in der ETH zum Thema «Symmetry principiles in Physics». Zwei weitere Vorlesungen des gleichen Referenten folgen an den beiden darauffolgenden Tagen am gleichen Ort. — Prof. Dr. Alfred Steinmann, Direktor der Sammlung für Völkerkunde der Universität, feiert seinen 80. Geburtstag. Ursprünglich Botaniker, befasste sich der Jubilar während eines langjährigen Aufenthaltes in Indonesien in zunehmendem Masse mit ethnologischen und archäologischen Fragen dieser Inselwelt. Nach einschlägigen Studien an der Universität Wien wurde er 1941 Professor für Ethnologie an der Universität Zürich und Direktor der genannten Sammlung. — Das Literarische Podium widmet seinen ersten Abend im neuen Jahr einer Diskussion über das neue Buch von Max Frisch «Wilhelm Tell für die Schule», das den Mythos um den Nationalhelden zu entlarven sucht. — Auf Einladung der Sektion Zürich der Europa-Union spricht Colette Flesch, Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg, in Zürich zum Thema «Ein Kleinstaat in der europäischen Integration». Sie äussert sich dabei sehr sachlich zu den Vor- und Nachteilen der aktiven Mitarbeit von Kleinstaaten in der Europäischen Gemeinschaft, wobei sie sich besonders auf die Erfahrungen ihres Heimatlandes stützt.

12. Auf Antrag der kantonalen Kulturförderungskommission beschliesst der Regierungsrat, an 23 Schriftsteller, einen Musiker und einen Schauspieler sowie an je einen bildenden Künstler kulturelle Auszeichnungen aus den Krediten für das Jahr 1971 auszurichten. — Zum Gedenken an die vor 50 Jahren vollzogene Vereinigung der ehemals selbständigen Gemeinden Oberwinterthur, Seen, Töss, Veltheim und Wülflingen mit der Stadt Winterthur hält der Grosse Gemeinderat eine Sondersitzung ab, an der Dr. Hans Rüegg, Stadtpräsident von 1939 bis 1966, die Festrede hält.

14. In Anwesenheit von Prof. Hauri wird die neugeschaffene Kinderkrippe an der ETH ihrer Bestimmung übergeben. Die Idee zu dieser für eine Hochschule eher ungewöhnlichen Institution tauchte 1970 erstmals im VSETH auf. In der Folge zeigten rund 70 Studierende Interesse dafür; auch die Schulleitung unterstützte das Projekt und sicherte finanzielle und räumliche Mittel zu. — Die speziell für die Bahnhofpassage «Shop-Ville» geschaffene Benützungsvorschrift für öffentliche Fussgängerunterführungen wird rechtskräftig, nachdem der Regierungsrat einen Rekurs abgewiesen hat. Die Verordnung musste erlassen werden, weil sich das «Shop-Ville» zum Sammelpunkt der «Bunkerleute» und anderer linksextremistischer Gruppen, aber auch zur Schlafstelle von Obdachlosen und Gammlern entwickelt hatte. — Nach einer fast zweijährigen Umbauzeit wird die Medizinhistorische Sammlung der Universität neu eröffnet und der Oeffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Die wesentlich erweiterte Sammlung spannt den Bogen von den alten Zivilisationen über die Naturvölker bis in die Gegenwart, in der vor allem die Schweiz berücksichtigt ist.

19. Prof. Dr. Huldrych Koelbing, o. Prof. für Medizingeschichte und Vorsteher der kürzlich neueröffneten medizinhistorischen Sammlung, ist von der International Academy of the History of Medicine, London, zu ihrem Mitglied ernannt worden.

21. Der Bundesrat wählt an Stelle des zurücktretenden Prof. Dr. Albert Frey-Wyssling, Ordinarius für allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie und Präsident des Stiftungsrates des Geobotanischen Institutes an der ETH, Prof. Dr. Hans Leibundgut zum Vorsitzenden dieses Gremiums. — Im Kantonsspital Winterthur ist mit 70 Jahren alt Stadtpräsident Dr. Hans Rüegg nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Er wurde 1939 als Nachfolger des damals verstorbenen Dr. med. Hans Widmer zum neuen Winterthurer Stadtoberhaupt gewählt. Er versah dieses Amt bis zu seinem Rücktritt am 30. Juni 1966.

22. Rund 250 Personen wohnen in Limmathaus in Zürich einem Vortrag von Lady Amalia Flemming, der Witwe und ehemaligen Mitarbeiterin des Penicillinentdeckers Alexander Flemming, bei. Sie spricht im Rahmen einer Veranstaltung des Griechenlandkomitees und der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich über die Entwicklung und heutige Situation seit der Machtübernahme durch die Militärs in Griechenland. Die prominente Referentin gilt als konsequente Kämpferin für Freiheit und Menschenrechte. — Prof. Dr. jur. Hans Fritzsche feiert bei voller Frische seinen 90. Geburtstag. Er habilitierte sich 1919 an der Universität und wurde im darauffolgen-

den Jahr ausserordentlicher und 1924 ordentlicher Professor. Seiner Fakultät stand er wiederholt als Dekan vor. Von 1935 bis zu seiner Pensionierung amtete er als Präsident des Kassationsgerichtes.

24. Der Kantonsrat genehmigt eine Kreditvorlage über 2,46 Millionen Franken für den Umbau der städtischen Schulliegenschaft Grossmünster in Zürich, die für Zwecke der theologischen Fakultät der Universität umgestaltet werden soll. Ferner wird die Gesetzesvorlage über den regionalen öffentlichen Verkehr weiterberaten. Hauptthema ist wiederum die Frage der Mehrwertabschöpfung bei Grundeigentümern, denen besondere Vorteile durch Anlagen des öffentlichen Verkehrs erwachsen, jedoch auch die Entschädigung für wertvermindernde Eingriffe. Man einigt sich schliesslich, einen besonderen Paragraphen aufzunehmen, der diesen Aspekten Rechnung tragen soll.

26. Wie nachträglich zu erfahren ist, hat die Firma F. J. Burrus in Boncourt den Betrieb der Zigarettenfabrik Turmac in Zürich auf Ende Dezember 1971 eingestellt und ihn völlig in das Unternehmen am Hauptsitz eingegliedert. Rund 200 Arbeiter und Angestellte verloren ihren Arbeitsplatz, konnten aber, wie Robert Burrus an einem Empfang orientiert, neue, gleichwertige Arbeitsmöglichkeiten finden. — Der Zürcher Schriftsteller Jürg Acklin erhält den zum elftenmal verliehenen Literaturpreis der Stadt Bremen. Der mit 10 000 DM dotierte Preis der Alexander-Schröder-Stiftung wird dem 26jährigen Studenten für sein im Flamberg-Verlag erschienenes Werk «Alias — ein Text» zuerkannt.

28. Die landwirtschaftliche Einkommens- und Preispolitik stehen im Mittelpunkt eines Vortrags von Bundesrat Ernst Brugger vor der Gesellschaft schweizerischer Landwirte in Zürich. Er unterstrich dabei, dass eine Volkswirtschaft ohne Urproduktion und eine Volksgemeinschaft ohne Bauern undenkbar sei und betonte die Dringlichkeit, mit der die Diskussion um unsere Landwirtschaftspolitik aus der Sackgasse eines kleinlichen «Gezänks um Rappen und Prämien» herauszuführen ist, um Platz und Aufgabe der Landwirtschaft im Rahmen einer künftigen Umweltgestaltung klar zu definieren.

29. Der Universitätssenat genehmigt das neue Disziplinarrecht, das als Massnahmen den schriftlichen Verweis, den Ausschluss von Lehrveranstaltungen sowie noch einige weitere, schärfere Regelungen vorsieht. — Im schweizerischen Landesmuseum treffen sich rund 30 Teilnehmer aus sieben Ländern zu einem Kolloquium über die Probleme der keltischen Numismatik in der Schweiz. Gegenwärtig ist das Museum mit der Zusammenstellung eines Kataloges seiner keltischen Münzen beschäftigt, weshalb die Konferenz dazu benutzt wird, auf breiterer Basis die damit verbundenen Fragen zu diskutieren. — In Zürich ist die bekannte Jugendschriftstellerin Olga Meyer im Alter von 82 Jahren gestorben. Die ehemalige Lehrerin wurde insbesondere durch ihre Werke «Der kleine Mock», «Sabinli» und «Anneli» beliebt und bekannt.

31. In Zürich feiert alt Bundesrat Willy Spühler seinen 70. Geburtstag. Der «Lord von Aussersihl» wurde 1938 als 36jähriger in den Nationalrat gewählt, dem er als Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion bis 1955 angehörte; hierauf wechselte er in die Kleine Kammer, um 1959 als Bundesrat gewählt zu werden. 1963 und 1968 war er Bundespräsident.

Februar 1972

2. In Anwesenheit von Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen und Rektor Prof. Dr. M. Wehrli wird die Nordamerikabibliothek (NAB) in den Räumen der Zentralbibliothek eröffnet. Die durch Beschluss des Regierungsrates vom 20. August 1970 ins Leben gerufene NAB erhält einen jährlichen Anschaffungskredit von 150 000 Franken, woraus gegenwärtig rund 4000 Titel pro Jahr angekauft werden können. — Die vor über Jahresfrist verstorbene Doris Meynadier hat den grössten Teil ihres Vermögens gemeinnützigen Institutionen vermacht, wovon nun das Kreisspital Rüti für die Abteilung Chronischkranke ein Legat von rund 400 000 Franken erhalten hat.

4. Im Zuge von Sondierbohrungen zwecks Abklärung der Grundwasserverhältnisse im Limmattal ist man im Areal des Gaswerkes Schlieren auf eine grössere Grundwasserverschmutzung durch Mineralöl gestossen. Das Oel muss auf Grund der Untersuchungsergebnisse aus einer alten, jedoch seit 20 Jahren nicht mehr verwendeten Teergrube des Gaswerkes stammen. Das Ausmass der Verunreinigung lässt sich nicht eindeutig feststellen, doch trat bisher keine Beeinträchtigung der Wasserversorgungsanlagen ein. — Zum Thema der Erweiterung der EWG spricht Jean-François Deniau, Mitglied der Kommission der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel, vor der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in der Universität. Der Referent meint, dass es für die hochentwickelte, demokratische und im Herzen Europas gelegene Schweiz eigentlich nur die beste aller Lösungen geben dürfe, nämlich den Beitritt zur EWG. In seinem Ausblick auf die Zukunft einer erweiterten EWG stellte Deniau fest, dass sich Europa über eine wirtschaftliche Einigung hinaus in Richtung auf eine politische Einheit entwikkeln müsse.

5. An der Minervastrasse in Zürich wird im Beisein von Vertretern der Behörden und der Wirtschaft das Institut für empirische Wirtschaftsforschung der Universität eröffnet. In der wissenschaftlichen Leitung des Institutes teilen sich die Professoren Dr. Franz Ritzmann (Direktor), Frau Dr. Heidi Schelbert-Syfrig und Dr. Gerold Hauser. Das Institut arbeitet mit anderen Instituten ähnlicher Interessenlage eng zusammen und steht allen Fakultätsmitgliedern des volkswirtschaftlichen Bereichs zur Verfügung.

7. An der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist kann dank der Grosszügigkeit des Schweizerischen Vereins Balgrist die erste in Zürich installierte ultra-sterile Operations-Boxe in Betrieb genommen werden. Durch Zusammenarbeit zwischen Klinikleitung, Belüftungstechnikern und Herstellerfirma konnten die bereits bestehenden Modelle noch verbessert werden,

so dass heute im Balgrist die modernste Einrichtung dieser Art zur Verfügung steht. In der Schweiz sind bisher ähnliche Einrichtungen nur in Sankt Gallen und Bern in Betrieb, wo bereits eine weitere Absenkung der Infektionsrate nachgewiesen werden konnte. — Der in der vergangenen Woche angedrohte Streik der Oekonomiestudenten beginnt mit einer Versammlung der Streikenden vor den verschiedenen Hörsälen. Dennoch nehmen rund 40 Studenten an der Vorlesung von Prof. Kilgus teil, während der Vorlesung von Prof. Ritzmann statt der üblichen 30 nur deren 3 Hörer folgen. Der Protest der Studenten richtet sich gegen die neue Promotionsordnung. Bestreikt werden 13 Dozenten der ökonomischen Abteilung.

8. Der Kunstmaler Karl Hosch ist in Oberrieden in seinem 73. Lebensjahr gestorben. Der in Yverdon geborene Künstler lebte nach Absolvierung der Kunstgewerbeschule Zürich in Oberrieden und ist besonders durch seine Landschaftsbilder vom Zürichseegebiet bekannt geworden.

9. Unter dem Vorsitz von Dr. Max Rüegg (Erlenbach) ist ein aus Delegierten der City-Vereinigung Zürich, der Gesellschaft zur Förderung einer Zürcher U-Bahn, der Gesellschaft Zürich-Transport, des Vereins pro Zürichberglinie und der Zürcher Handelskammer bestehendes Aktionskomitee gebildet worden. Ziel dieses Aktionskomitees «Pro Regionalverkehr Zürich» ist es, die Bevölkerung über die Notwendigkeit der Förderung des regionalen Verkehrs sachlich zu informieren. — Nach über einem Jahrhundert Fabrikation gibt die Firma Vogt & Co. in Oerlikon die Schliessung ihres Betriebs auf den kommenden Sommer bekannt. Für die rund 70 Angestellten und Arbeiter sei man um neue Arbeitsstellen besorgt. Die Firma erklärt ihren Entschluss mit den in den letzten Jahren «explosionsartig» gestiegenen Produktionskosten auf dem Sektor Reiseartikel- und Kofferherstellung einerseits, und der «gewaltigen Importflut aus allen Ländern» anderseits.

10. Eine Versammlung der Oekonomiestudenten, die von 8 Prozent aller Oekonomen besucht wird, beschliesst den sofortigen Streikabbruch, nachdem ein Vermittlungsvorschlag der Assistenten grundsätzlich als Diskussionsgrundlage akzeptiert worden ist. — Durch eine Mäzenatin, die dem Museum Bellerive, einer «Filiale» des Kunstgewerbemuseums, Puppen von Pierre Gauchat schenkte, kann das von Dr. Erika Billeter geleitete Museum eine einmalige Marionettenausstellung zeigen. Die Schau zeigt Kostbarkeiten, wie die von Sophie Täuber-Arp geschaffenen Figuren zu dem bereits in die Geschichte eingegangenen Werk «König Hirsch» des italienischen Klassikers Gozzi oder die von Gauchat gestalteten Figuren zu Pergolesis «Serva padrona».

15. Der Hilfsfonds Humlikon, der 1963 nach der Flugzeugkatastrophe bei Dürrenäsch gegründet wurde, um den damals elternlos gewordenen Kindern der zumeist aus der Zürcher Gemeinde Humlikon stammenden Katastrophenopfer zu helfen, stellt in seinem 8. Jahresbericht u. a. fest, dass von den ursprünglich 41 unmündigen Waisen inzwischen 20 mündig geworden sind und in landwirtschaftlichen oder anderen Berufen ihr Auskommen finden.

16. Frau Dr. Marta Ribi (freis.) tritt infolge ihrer Wahl in den Nationalrat aus dem Kantonsrat aus. — Der Grosse Gemeinderat von Winterthur beschliesst zuhanden der Gemeinde einen Kredit von 7 Millionen Franken für die weitere Förderung des Wohnungsbaues, einschliesslich der Erstellung von Alters- und Invalidenwohnungen. Weiter wird eine Erhöhung der Besoldung und Löhne des städtischen Personals um 6,5 Prozent für 1972 akzeptiert. — In seinem 75. Lebensjahr ist in Zürich Oberstdivisionär Karl Brunner gestorben. Er war zuletzt als Generalkommissär im Auftrage der UNESCO für den Schutz der Kulturgüter in Jordanien und Syrien, im Libanon und in der VAR tätig gewesen. Ferner dozierte er 1960 an der militärwissenschaftlichen Abteilung der ETH sowie an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität; auch versah er im Auftrage des Bundesrates verschiedene Missionen im Ausland.

17. Auf Einladung der Handelskammer Schweiz-Jugoslawien spricht der Vizegouverneur der jugoslawischen Nationalbank, Prof. Branislav Colanovic, in Zürich über aktuelle jugoslawische Wirtschaftsfragen.

18. Der Regierungsrat legt die Staatsrechnung 1971 vor. Sie weist 280 Millionen Franken Mehrausgaben auf, wobei die Ordentliche Betriebsrechnung bei Einnahmen von 1636 Millionen und Ausgaben von 1750 Millionen ein Defizit von 114 Millionen Franken aufweist. Die restlichen 166 Millionen der Mehrausgaben wurden im Ausserordentlichen Rechnungsbereich verbraucht, wobei die verschiedenen Hochbauten und die Erstellung von National- und Zufahrtsstrassen den grössten Anteil ausmachen. — Zum neuen medizinischen Direktor und Chefarzt an der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich wird Dr. Roland Sauter, zurzeit Oberarzt an der Neurologischen Universitätsklinik Hamburg, gewählt. Er tritt die Nachfolge des im vergangenen Herbst verstorbenen Dr. Heinrich Landolt an. — Mit 126 kg Sprengstoff, verteilt auf 615 Bohrlöcher, wird das alte, 1895 erstellte Hotel «Waldhaus Dolder» gesprengt, um einem neuen Wohnhotel mit 200 Betten Platz zu machen, das 1974 seinen Betrieb aufnehmen soll.

21. Der Kantonsrat lehnt einen Antrag der Kommissionsminderheit, Stimm- und Wahlrecht bereits für 18jährige einzuführen, ab. Dagegen stimmt er dem Kreditbegehren von 16,2 Millionen Franken für die Erweiterung des Institutes für Pathologie des Kantonsspitals zu. — Mit dem Lob «Die Arbeitsleistung der Zürcher Bezirksgerichte ist beeindruckend» qualifiziert der Präsident der Justizverwaltungskommission des Kantonsrates die Arbeit dieser Gerichte. In einem Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland wurde festgestellt, dass die zürcherischen Gerichte das Doppelte an Arbeitslast bewältigen.

22. Regierungsrat Dr. A. Bachmann gibt zur Spitaltaxenerhöhung eine persönliche Erklärung ab, in der er seine Vorbehalte gegenüber den vom Regierungsrat beschlossenen Taxanpassungen bekannt gibt. — Das Bauamt I der Stadt Zürich gibt die Ergebnisse einer Untersuchung über die in der Limmat festgestellten Wasserverschmutzung durch Abwässer bekannt. Danach sind aus Wipkingen kommende Abwässer infolge des Einsturzes eines Kanalrohres zurückgestaut worden und schliesslich über eine Hochwasserentlastung direkt in die Limmat geflossen.

23. An einem Gala-Dinner zur Eröffnung der Woche der Jüdischen Schule in Zürich erhält Nationalratspräsident William Vontobel die Goldmedaille der Schule.

25. Auf die Erteilung eines Lehrauftrages, befristet auf zwei Stunden zum Thema «Rechtsextremismus in Westeuropa seit 1920», an den marxistischen Politologen Prof. Dr. Reinhard Kühnl, Dozent an der Universität Marburg, wird gemäss eines Beschlusses der Hochschulkommission der Universität verzichtet. — Unter dem Vorsitz von Nationalrat Hans Rüegg, Rüti, wählt die Freisinnige Partei des Kantons, Thomas Schmidhauser, Winterthur, zum neuen Parteisekretär. Er ersetzt den zum Chefredaktor des «Zürcher Oberländers» gewählten bisherigen Amtsinhaber, Dr. O. F. Fritschi.

26. Der griechische Komponist Mikis Theodorakis gibt anlässlich seines Konzertes in Zürich eine Pressekonferenz und unterstreicht dabei besonders auch sein politisches Engagement. — Im Quartier Schwamendingen in Zürich versammeln sich rund 200 Personen, um an einer Mieterdemonstration ihrem Unwillen gegenüber dem Bau des Expressstrassen-Ypsilons Ausdruck zu geben.

28. Die Staatskanzlei bestätigt die Suspendierung von Prof. Dr. Wolfgang Horst als Direktor der Klinik für Radiotherapie und Nuklearmedizin am Kantonsspital «für die Dauer der eingeleiteten Untersuchungen». Von einer Orientierung der Oeffentlichkeit über Einzelheiten, welche Gegenstand der Abklärung bilden, wird vorläufig noch abgesehen. — Die Schweizerische Bankgesellschaft eröffnet in Zürich eine völlig neukonzipierte Autobank mit fünf Schaltern. — Nach Mitteilung des Statistischen Amtes verringerte sich die Bevölkerung der Stadt Zürich bis Januar 1972 um 5856 auf total 413 350 Personen, was einer Abnahme von 1,4 Prozent gegenüber dem Stand vom Januar 1971 entspricht. — Charles F. Vaucher, bekannter Texter und Publizist sowie Mitbegründer des Cabaretts «Cornichon», ist in Erlenbach an einem Herzschlag, wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag, gestorben. «Vauchi», wie er von seinen Freunden genannt wurde, war auch Gründer der schweizerischen Hobby-Kochbewegung und Ehrenpräsident des «Schweizerischen Klubs kochender Männer».

März 1972

3. Der am 5. Januar verstorbene Schulgutsverwalter A. G. der Gemeinde Elgg hinterliess einen Deliktsbetrag von rund 950 000 Franken. — Der Stadtrat von Zürich stellt die Grossmünsterkapelle am Zwingliplatz 5, die Helferei an der Kirchgasse 13, ferner das Bauernhaus Eierbrecht 56 und das Trottengebäude im Quartier Witikon unter Denkmalschutz.

5. Nach wie vor müssen Studenten und Hörer an der Universität Studiengebühren bezahlen, denn mit 188 799 Nein gegen 107 031 Ja entschied die Bevölkerung des Kantons gegen ein Initiativbegehren, das die Abschaffung dieser Gebühren erreichen wollte. Die Stimmbeteiligung betrug 48,57 Prozent. Insgesamt 45,7 Prozent der Stimmberechtigten in der Stadt Zürich

gehen an die Urne, um allen vier kommunalen Vorlagen zuzustimmen; allerdings fällt der Entscheid über eine Entwicklungshilfe bei 58 212 Ja gegen 56 703 Nein relativ knapp aus. Die drei übrigen Vorlagen, Bau eines Krankenhauses Mattenhof mit einer Kreditsumme von 34,8 Millionen Franken sowie Erstellung je einer Sportanlage in den Quartieren Schwamendingen und Witikon, wofür Kredite von 12,26 bzw. 16,29 Millionen Franken verlangt werden, finden Zustimmung mit grossem Mehr. — Auch die Stimmberechtigten von Winterthur zeigen sich gutgelaunt, werden doch alle vier Vorlagen, so die Erhöhung der städtischen Defizitgarantie an die Musikschule Winterthur, 510 000 Franken für den Bau eines Doppelkindergartens, 1,052 Millionen Franken für verschiedene Zivilschutzbauten mit starkem Mehr angenommen. — Die Stimmberechtigten von Dübendorf bewilligen mit einem Stimmenverhältnis von 2 : 1 einen Monsterkredit von rund 32 Millionen Franken für den Bau einer Schulhausanlage mit Zusatzbauten für Zivilschutz und Kriegsfeuerwehr. — Knapp fällt der Entscheid in Kloten aus, wo es, wie in Zürich, um einen ständigen Entwicklungskredit geht, der je hälftig für in- und ausländische Hilfsprojekte zu verwenden ist: mit 1977 Ja gegen 1856 Nein ist die Vorlage genehmigt. — Die Ustermer entscheiden sich mit grossem Mehr für den Bau einer Alterssiedlung mit entsprechender Landabgabe.

6. Im Zentrum einer Tagung im Evangelischen Studienzentrum Boldern ob Männedorf steht ein Podiumsgespräch über «Gewalt und Demokratie». Der norwegische Friedensforscher Johan Galtung definiert dabei die «Legalität von heute als Institutionalisierung der Legitimität von gestern.» Die Studientagung befasst sich ferner insbesondere mit den möglichen Aufgaben eines schweizerischen Institutes für Friedensforschung, ohne jedoch bestimmte Resolutionen zu fassen.

10. Mit der Geburt des zehntausendsten Einwohners ist die Zürichseegemeinde Stäfa eine Stadt geworden. Der 54 cm grosse und 4700 Gramm schwere Raffael Egli ist somit nicht nur der jüngste, sondern zugleich auch der erste Stadtbürger von Stäfa.

12. Fünfzig Jahre nach Absolvierung ihrer Pilotenschule in Dübendorf treffen sich ein Instruktor, acht Offiziers- und Pilotenschüler sowie vier Beobeobachtungsschüler auf dem Gelände ihres einstmaligen Ausbildungsortes. Mit einer Kranzniederlegung gedenken die heute 80jährigen Veteranen den Verstorbenen ihres Jahrganges, um sich darauf den heutigen, modernen Ausbildungsbetrieb anzusehen. — Im Alter von 89 Jahren ist in Oberrieden Frl. Dr. h. c. Marta von Meyenburg gestorben. Ihr Name ist eng verbunden mit der Entwicklung der Ausbildung für die soziale Arbeit.

13. Als eine Verfälschung historischer Tatsachen bezeichnet es Gideon Rafael, ehemaliger Mitarbeiter im israelischen Aussenministerium, in einem Vortrag in Zürich, wenn behauptet werde, dass Israel aus expansionistischen Gründen noch immer die Waffenstillstandslinien vom 10. Juni 1967 halte. Vielmehr verteidige Israel eine Exterminationspolitik; denn, wenn Israel auch nur eine einzige Schlacht verlieren würde, wäre dies unzweifelhaft die letzte Schlacht.

16. Im Rahmen einer Feier geht das Amt des Rektors der Universität von Prof. Dr. Max Wehrli an Prof. Dr. Alfred Niggli, ord. Prof. für Kristallstrukturforschung an der Philosophischen Fakultät II und der ETH, über. Niggli war bereits am 29. Januar 1971 vom Senat als Rektor für die Amtszeit 1972 bis 1974 gewählt worden und wirkte seither als «Rector designatus». — Unter dem Vorsitz von Regierungsrat A. Mossdorf bereinigen die Kantonsspitäler, Stadt- und Gemeindespitäler sowie das Kinderspital mit den Krankenkassen im Kanton die neuen Taxverordnungen. Danach bewegen sich die neuen Taxen für Kassenmitglieder bei den Kantonsspitälern um 48 für die Stadt- und Gemeindespitäler 44 und für das Kinderspital 42 Franken pro Tag. Diese Tarife gelten bis zum 1. April 1975. Neben diesen Kassenbeiträgen sollen die Kassenmitglieder keine zusätzlichen Spitaltaxen entrichten müssen.

18. Mit einem grossen Jubiläumsanlass in Winterthur begeht die Metallbaufirma Geilinger & Co in Anwesenheit von Stadtpräsident Urs Widmer das Fest ihres 125jährigen Bestehens.

20. In seinem 57. Lebensjahr ist in Zürich Kantonsrat Oskar Kuhn gestorben. Der seit 1951 dem Kantonsparlament angehörende Verstorbene amtete zuletzt als Mitglied des Büros des Kantonsrates und als Präsident der sozialdemokratischen Fraktion. — An einer Gemeindeversammlung bewilligen die Stimmberechtigten von Bassersdorf einen Kredit von 13,8 Millionen Franken für die Erstellung einer grosszügig konzipierten Schulhausanlage, ferner einen Zusatzkredit von 1,25 Millionen Franken für eine Militärunterkunft, die im Rahmen des Schulprojektes verwirklicht werden soll.

23. An einer Pressekonferenz stellt das Stadtspital Triemli in Zürich sein neuestes Spezialfahrzeug, das dem Sanitätskorps der Stadt eingegliedert ist, vor. Dieses sogenannte Kardiomobil soll bei medizinischen Notfällen, wie Atem- und Kreislaufstillstand, Badeunfällen, Elektrounfällen usw. insbesondere aber bei Herzinfarkten, zum Einsatz kommen.

24. Der Zürcher Radio-Preis 1971 wird im Studio Zürich den Preisträgern Hanspeter Gschwend und Josef Scheidegger für das Dialekthörspiel «Feldgraue Scheiben» überreicht. Der Preis wurde 1970 von der Radiostiftung Zürich geschaffen.

25. Bei strahlendem Frühlingswetter wird die sogenannte «Gotthardbrücke», ein Provisorium zur Aufrechterhaltung des Verkehrs über die Limmat beim Rathaus während der Umbauarbeiten für eine neue, moderne Brücke, dem Verkehr übergeben. Das Fest wird von den Initianten der «Stiftung Pro Sankt Gotthard» arrangiert, die die Gelegenheit wahrnehmen, den Zürchern u. a. einen symbolischen «Brückenzoll abzuknöpfen», der als Anteil der Aktion zur Rettung des Gotthard-Hospizes verwendet werden wird.

27. Die Gesellschaft zur Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur feiert ihr 100jähriges Bestehen. Von den seit ihrer Gründung erstellten 2247 Wohnungen sind heute nur noch 618 im Besitze der Gesellschaft, die heute als Aktiengesellschaft eingetragen ist. — Als unangebracht erachtet es

der Regierungsrat, einen Wirtschaftsrat als konsultatives Organ für die Regierung zu schaffen, wie dies ein sozialdemokratischer Motionär im Kantonsrat verlangt hat. Nach über zweistündiger Debatte lehnt der Rat schliesslich die Ueberweisung der Motion mit 87 gegen 35 Stimmen ab. — Die antiautoritäre Schule «Akropolis» in Winterthur schliesst wegen finanziellen Gründen nach sechsjährigem Betrieb ihre Pforten, nachdem sie insgesamt 60 Schüler jährlich «repressionsfrei» in allen Handelsfächern unterrichtet hatte.

28. In Zürich wird die Aktion «Persönlich» aus der Taufe gehoben. Rund 200 prominente Persönlichkeiten stellen sich unentgeltlich zur Verfügung, um Spender, die einen «Mietpreis» von 750 bis 7500 Franken zugunsten der «Pro Infirmis» zahlen, persönlich zu empfangen. Beispielsweise empfängt Bundespräsident Nello Celio für eine Summe von 3000 Franken seine Gäste im Bundeshaus mit anschliessendem Nachtessen im von-Wattenwyl-Haus. In der Folge wird der gutgemeinten Aktion zum Teil heftige Kritik zuteil.

30. In einer umfassenden Ausstellung, die nach Zürich auch in Deutschland gezeigt werden wird, ist im Kunsthaus das Werk des heute in Bern lebenden Eisenplastikers Bernhard Luginbühl zu sehen. Luginbühl ist vor allem durch seine an den Weltausstellungen von Montreal und Osaka gezeigten Werke international bekannt geworden.

Abschlüsse der grossen Banken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Reingewinn in Mill. Fr.		Dividende %	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971
1. Schweiz. Kreditanstalt	28 032	31 071	115,7	127,1	16	16
2. Schweiz. Volksbank	6 591	7 491	34,1	38,8	16	16
3. Schweiz. Bankverein	28 088	36 078	126,1	141,6	16	16*)
4. Schweiz. Bankgesellschaft	30 230	38 153	124,5	143,1	20	20
5. AG Leu & Co.	1 416	1 559	8,9	9,7	16	16
6. Kantonalbank Zürich	8 815	9 667	21,5	22,5	**)	**)

*) Im Berichtsjahr schüttete der Schweiz. Bankverein einen zusätzlichen Jubiläumsbonus von 4 % (= Fr. 20.—) aus, Gesamtdividende demnach 20 %.

**) Nach Verzinsung des Dotationskapitals konnten für 1971 wieder 4 Millionen Fr. an die Staatskasse und 1 Million Fr. an den kantonalen gemeinnützigen Hilfsfonds abgeliefert werden; gleichviel wie im Vorjahr. Dem Reservefonds konnten ebenfalls wieder 5 Millionen Fr. überwiesen werden. Für Verzinsung des Grundkapitals wurden 1971 rund 13,9 Millionen Fr. aufgewendet, gegenüber 11,3 Millionen Fr. im Vorjahr.

Frequenzen der grössten Zürcher Bahnhöfe

	Bruttoeinnahmen in 1000 Fr.					
	Personenverkehr		Güterverkehr		Total	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Zürich Hbf.	73 895	76 597	41 330	39 839	115 225	116 436
Winterthur Hbf.	12 832	13 177	6 795	6 598	19 627	19 775
Dietikon	2 100	2 165	4 230	4 499	6 330	6 664
Zürich Oerlikon	2 315	2 383	2 490	1 847	4 805	4 230
Zürich Altstetten	857	917	4 303	4 118	5 160	5 035
Bülach	2 160	2 254	4 044	2 671	6 203	4 925
Uster	2 612	2 719	1 236	1 138	3 848	3 857
Rüti	1 674	1 713	1 687	1 684	3 360	3 397
Wädenswil	2 073	2 177	1 225	935	3 298	3 112
Thalwil	2 638	2 730	504	470	3 142	3 200

Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer

	Gemeinde		ref. Kirche		röm.-kath. Kirche	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Zürich	120	126	13	13	13	13
Winterthur	135	135	15	15	17	17
Uster	138	138	11	11	18	16
Wädenswil	141	142	12	11	21	20
Horgen	126	126	15	15	15	15
Dietikon	128	138	15	15	15	15
Adliswil	119	119	14	14	17	17
Thalwil	120	120	12	12	16	16
Küsnacht	93	93	8	8	15	15
Zollikon	87	90	8	8	12	12
Rüti	146	146	14	14	18	22
Wald	142	139	18	21	21	21
Wetzikon	139	139	16	16	17	17
Kloten	120	120	11	11	22	18

Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen in 1000		Einnahmen aus dem Personenverkehr in Mill. Fr.	
	1970	1971	1970	1971
Zürich: VBZ inkl. Überland-Autobusverkehr	202 295	203 641	75,613	75,304
Winterthur: Trolleybus	20 420	20 631	5,94	6,465

Flugverkehr in Kloten

	1970	1971
Abfliegende / ankommende Passagiere	4 530 024	5 138 671

Die Zunftmeisterkette für die Zunft Hard ist nach dem Wunsch der Stifter eine Darstellung der heutigen Struktur der Zunft. Glieder mit Symbolen der Berufe der Zünfter sind durch Liebesknoten zur Kette gefügt. Die achtzehn Zeichen wurden von Frau Spitzbarth so entworfen, dass jeder Zünfter für sich eines finden kann. Da sie in transparentem Rot zu emaillieren waren, wurden sie in massive goldene Platten graviert. Deren Rahmen, die Knoten und Anhänger sind aus vergoldetem Silber. Das grosse Medaillon mit dem farbig emaillierten Zunftwappen vorn und mit der Widmung hinten enthält innen eine Platte mit den Namen der Träger der Kette. Im Gegengewicht ist die goldene Jubiläums-Medaille No. 1 gefasst.

SILBER GOLD
SPITZBARTH
AM WEINPLATZ

Weinplatz 7
(vis-à-vis Hotel Storchen)
8001 Zürich
Telefon 01 - 27 07 04

Bank Rüegg & Co AG
Zürich
15 Fraumünsterstraße 15